



Zentrum zur Unterstützung der  
wissenschaftlichen Begleitung und Erforschung  
schulischer Entwicklungsprozesse

Bogenallee 11 / 20144 Hamburg  
Postanschrift: Hamburger Straße 31 / 22083 Hamburg  
Tel.: 040/42838-3085  
Fax: 040/42838-2135  
<http://www.zuse-hamburg.de>

Detlef Fickermann  
Knut Schwippert

Jörg Doll  
Christin Dunst  
Keno Frank  
Stanislav Ivanov  
Marta Kulik  
Roumiana Nikolova  
Beate Paul  
Thorsten Pietsch

## Geschäftsbericht 2011

04. Januar 2012



Universität Hamburg  
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



Fakultät für Erziehungswissenschaft  
Psychologie und Bewegungswissenschaft



Behörde für Schule  
und Berufsbildung



## **Gliederung**

1. Organisation, Gremien und Auftrag von ZUSE .....	5
2. Sitzungen des ZUSE-Rates .....	8
3. Sitzungen des wissenschaftlichen Beirates .....	9
4. Aktivitäten der Geschäftsstelle im Berichtsjahr .....	10
5. Fachtagungen .....	17
6. Öffentlichkeitsarbeit/Veröffentlichungen .....	21
7. Personalausstattung/Stellenbesetzungen .....	25
8. Räume und technische Ausstattung der Geschäftsstelle .....	27
9. Finanzausstattung und Mittelverbrauch im Jahr 2011 .....	28
Anhang 1: Kooperationsvereinbarung vom 02.12.2009 .....	29
Anhang 2: Geschäftsordnung des ZUSE-Rates .....	36
Anhang 3: Vereinbarung zur Aufhebung der Kooperationsvereinbarung .....	37
Anhang 4: Vorträge von ZUSE-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern .....	39
Anhang 5: Lehrveranstaltungen von ZUSE-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern ..	40
Anhang 6: Teilnahmen an Tagungen .....	41
Anhang 7: Teilnahmen an Fortbildungen .....	43
Anhang 8: ZUSE-Veröffentlichungen .....	44

## **Im Text verwendete Abkürzungen**

BA	Bundesagentur für Arbeit
BASFI	Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, Hamburg
BGV	Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, Hamburg
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BSB	Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg
EPB	Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft der Universität Hamburg
ESF	Europäischer Sozialfond
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DLR-PT	Projektträger des BMBF im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt
DIPF	Deutsches Institut für internationale pädagogische Forschung, Frankfurt
FISS	Förderinitiative „Sprachdiagnostik und Sprachförderung“ des BMBF
HAW	Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Hamburg
HIBB	Hamburger Institut für Berufliche Bildung
HIS	Hochschulinformationssystem GmbH, Hannover
HmbSG	Hamburger Schulgesetz
IfBM	Institut für Bildungsmonitoring, Hamburg
IFS	Institut für Schulentwicklungsforschung, Dortmund
IPN	Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik, Kiel
IQB	Institut für Qualitätsentwicklung im Bildungswesen
JeKI-Fo	Begleitforschungsinitiative des BMBF zu dem Programm „Jedem Kind ein Instrument“
KESS	Längsschnittstudie „Kompetenzen und Einstellungen von Schülerinnen und Schülern an Hamburger Schulen“
KMK	Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder
LAU	Längsschnittstudie „Aspekte der Lernausgangslage und der Lernentwicklung“
LI	Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung, Hamburg
LIQ	Abteilung Qualitätsentwicklung und Standardsicherung des LI
Vera	Vergleichsarbeiten

## 1. Organisation, Gremien und Auftrag von ZUSE

Mit der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung (siehe Anlage 1) durch Herrn Staatsrat Ulrich Vieluf, Herrn Dekan Prof. Dr. Karl Dieter Schuck und Frau Vizepräsidentin Prof. Dr. Gabriele Löscher wurde das Hamburger Zentrum zur Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung und Erforschung schulischer Entwicklungsprozesse (ZUSE) am 02.12.2009 gegründet.

### ZUSE-Rat

Beschlussfassendes Gremium von ZUSE ist gemäß § 3 der Kooperationsvereinbarung der ZUSE-Rat. Ihm gehörten im Berichtszeitraum an:

- als stimmberechtigte Mitglieder (in alphabetischer Reihenfolge):
  - Professorin Dr. Eva Arnold, Dekanin der Fakultät EPB, Vorsitzende des ZUSE-Rates
  - Professor Dr. Johannes Bastian, Fakultät EPB, Lehrstuhl für Schulpädagogik
  - Norbert Maritzen, Leiter IfBM
  - Professorin Dr. Gabriele Kaiser, Prodekanin für Forschung, Nachwuchsförderung und Internationalisierung der Fakultät EPB
  - Norbert Rosenboom, Leiter des Amtes für Bildung der BSB
  - Dr. Michael Voges, Staatsrat der BSB, Vorsitzender des ZUSE-Rates
- als beratende Mitglieder (in alphabetischer Reihenfolge):
  - Detlef Fickermann, Leiter des Zentrums
  - Professor Dr. Hans-Christoph Koller, Fakultät EPB, Fachbereich Erziehungswissenschaft
  - Dr. Jan Poerschke, Leiter der Abteilung LIQ
  - Rainer Schulz, Geschäftsführer des HIBB
  - Professor Dr. Knut Schwippert, Fakultät EPB, Fachbereich Erziehungswissenschaft, Leiter des Zentrums
  - Professor Dr. Thomas Zabka, Fakultät EPB, Fachbereich Erziehungswissenschaft

Der Rat entscheidet in allen grundsätzlichen, das Zentrum betreffenden Angelegenheiten.

### Wissenschaftlicher Beirat

Dem wissenschaftlichen Beirat (§ 4 der Kooperationsvereinbarung) von ZUSE gehören an:

- Professor em. Dr. Helmut Fend, Universität Zürich (Sprecher)
- Professor Dr. Herbert Altrichter, Universität Linz
- Professor Dr. Albert Bremerich-Vos, Universität Duisburg-Essen
- Professorin Dr. Marianne Krüger-Potratz, Universität Münster
- Professor Dr. Peter Labudde, PH Nordwestschweiz
- Professorin Dr. Katharina Maag Merki, Universität Zürich
- Professorin Dr. Kerstin Schneider, Universität Wuppertal
- Professor Dr. Horst Weishaupt, DIPF Frankfurt

Der wissenschaftliche Beirat hat insbesondere die Aufgabe, die geschäftsführenden Leiterinnen/Leiter des Zentrums bei der Vorbereitung von Entscheidungen der Leitung der BSB zur Vergabe von wissenschaftlichen Gutachten und Evaluations-

aufträgen, Aufträgen zur wissenschaftlichen Begleitung von Entwicklungsvorhaben und von Forschungsvorhaben fachlich zu beraten und zu unterstützen.

### **Leitung der Geschäftsstelle**

Geschäftsführende Leiter von ZUSE gemäß § 5 der Kooperationsvereinbarung sind

- Detlef Fickermann und
- Prof. Dr. Knut Schwippert

### **Aufgaben von ZUSE**

ZUSE hat gemäß § 1 der Kooperationsvereinbarung folgende Aufgaben:

- Koordination und Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung und der Evaluation schulischer Reformprozesse in Hamburg
- Bündelung der Forschungsbedarfe der BSB im Kontext schulischer Reformmaßnahmen
- Vermittlung zwischen den Forschungsbedarfen der BSB und Schulforschungsinteressen der Fakultät EPB
- Vorbereitung von Entscheidungen der Leitung der BSB zur Vergabe von wissenschaftlichen Gutachten, Evaluationsaufträgen, Aufträgen zur wissenschaftlichen Begleitung von Entwicklungsvorhaben und von Forschungsvorhaben auf der Basis einer externen Begutachtung
- Erhöhung der Transparenz bei Vergabeverfahren
- Unterstützung von Schulforschungsprojekten der Universität beim Feldzugang und bei der Nutzung von Datenbeständen der BSB (z.B. Daten von Leistungsmessungen und der Schulstatistik) für sekundäranalytische Auswertungen
- Unterstützung von Entscheidungsträgern in Bildungspolitik und -administration bei der Bewertung (bildungs-)politischer Handlungsoptionen durch Bereitstellung von Forschungsbefunden.

Das Zentrum kann mit Zustimmung des Rates des Zentrums auch eigene, drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte durchführen.

Einvernehmlich wurden im Dezember 2010 die Aufgaben von ZUSE um den Punkt „Berichtslegung zu Leistungsvergleichsstudien (KESS, Vergleichsarbeiten)“ erweitert.

### **Aufhebung der Kooperationsvereinbarung**

Im Dezember 2009 wurde ZUSE mit dem Ziel gegründet, für die erforderlichen wissenschaftlichen Begleitungen und Evaluationen der seinerzeit angedachten strukturellen und inhaltlichen Schulreformen einen institutionalisierten Ansprechpartner zu haben, der die Erkenntnisinteressen der Behörde und die Forschungsinteressen der Universität bzw. Fakultät bündelt und zwischen den Partnern die Rolle eines Maklers einnimmt.

Nach dem Volksentscheid zur Einführung der Primarschule musste die von ZUSE vorbereitete europaweite Ausschreibung der Evaluation der Schulreform von der BSB zurückgenommen werden. Bei anderen Begleit- oder Evaluationsvorhaben sollen vorrangig die eigenen Einrichtungen der BSB einbezogen werden.

In dieser Situation haben sich die Kooperationspartner auf Wunsch der BSB darauf verständigt, den am 03.12.2009 abgeschlossenen Kooperationsvertrag einvernehmlich zum 31.12.2011 aufzuheben (siehe Anlage 3).

Die von der Behörde gestellten Mitarbeiter/-innen werden in das von der Behörde geplante neue Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätssicherung (IfBQ) (Arbeitstitel) versetzt. Dieses neue Institut soll aus dem bisherigen IfBM, der Abteilung LIQ des LI und dem behördlichen Teil der ZUSE-Geschäftsstelle gebildet werden.

Dabei werden die behördlichen ZUSE-Mitarbeiter/-innen auch weiterhin einen Teil der bisherigen ZUSE-Aufgaben übernehmen. Über den weiteren Einsatz der von der Universität gestellten Mitarbeiter/-innen entscheidet das Dekanat der Fakultät.

Die Universität bzw. die Fakultät und die Behörde wollen nach wie vor auf dem Gebiet der Schul(entwicklungs)forschung und der Evaluation von Maßnahmen im Hamburger Schulwesen eng zusammenzuarbeiten. Beabsichtigt ist es, nach Gründung des Institutes für Bildungsmonitoring und Qualitätssicherung den Willen zu einer engen Zusammenarbeit in einem neuen Kooperationsvertrag zu bekräftigen.

## 2. Sitzungen des ZUSE-Rates

Im Berichtszeitraum tagte der ZUSE-Rat einmal. Im Mittelpunkt der **Sitzung am 13.05.2011** standen neben zweier Formalia (Verabschiedung einer Protokollerklärung zu der Kooperationsvereinbarung; Beschlussfassung über Verfahrensregeln zur Zusammenarbeit zwischen ZUSE und der Fakultät EPB) die Aussprache zum Geschäftsbericht 2010 sowie das Arbeitsprogramm der Geschäftsstelle für das Jahr 2011 und die Vorbereitung der Ziel- und Leistungsvereinbarung (ZLV) gemäß § 3 (7) der Kooperationsvereinbarung.

Der Rat hat den Geschäftsbericht 2010 von ZUSE und den Entwurf des Arbeitsprogramms der Geschäftsstelle für das Jahr 2011 zur Kenntnis genommen. Ferner hat er die beiden Vorsitzenden gebeten, in Absprache mit den beiden geschäftsführenden Leitern zur 4. Sitzung des Rates den Entwurf einer Ziel- und Leistungsvereinbarung (ZLV) gemäß § 3 (7) der Kooperationsvereinbarung auf der Basis des zur Kenntnis genommenen Arbeitsprogramms vorzulegen.



### 3. Sitzung des wissenschaftlichen Beirates

Am 24.06.2011 trafen sich vier der acht Mitglieder (vier waren kurzfristig terminlich verhindert) auf Einladung der beiden geschäftsführenden Leiter von ZUSE zur zweiten Sitzung des wissenschaftlichen Beirates. An der Sitzung nahmen ferner der Vorsitzende des ZUSE-Rates, Dr. Voges, und das Mitglied des ZUSE-Rates, Frau Prof. Dr. Kaiser sowie die beiden geschäftsführenden Leiter teil.

Im Mittelpunkt der Beratungen standen:

- die Wahl einer Sprecherin bzw. eines Sprechers und einer stellvertretenden Sprecherin bzw. eines stellvertretenden Sprechers des wissenschaftlichen Beirates,
- die Diskussion und Kommentierung des Geschäftsberichts der Geschäftsstelle für das Jahr 2010 und des Arbeitsprogramms für das Jahr 2011 sowie
- Regelungen zur Mitwirkung des wissenschaftlichen Beirates bei Begutachtungsverfahren.

Der wissenschaftliche Beirat wählte Herrn Prof. Fend für zwei Jahre zu seinem Sprecher. Ferner baten die Mitglieder des wissenschaftlichen Beirates die beiden geschäftsführenden Leiter von ZUSE um Klärung der Frage, wann ihr Mandat endet.

Bei der Diskussion über den Geschäftsbericht und das Arbeitsprogramm gab der Beirat zu bedenken, dass das zu bearbeitende Themenspektrum sehr breit sei. In einer Gründungsphase sei dies verständlich und nachvollziehbar. Mittel- und langfristig sollte die Möglichkeit von thematischen Schwerpunktsetzungen im ZUSE-Rat und in Abstimmung mit den beiden geschäftsführenden Leitern überlegt werden.

Von den im Arbeitsprogramm benannten Aufgaben hob der Beirat zwei als besonders wichtig und auch im Vergleich zu anderen Bundesländern besonders innovativ hervor: Zum einen den Aufbau einer Themendatenbank und die Mitwirkung an einem Forschungsinformationssystem der Fakultät bzw. der Universität, um Forschungsbedarfe und -potenziale sichtbar zu machen und zum anderen den Aufbau eines behördlichen Forschungsdatenzentrums verbunden mit der Erarbeitung einer Datengewinnungsstrategie für komplexe Evaluationen im Schulsystem und Überlegungen zu einem Hamburger Bildungspanel unter Nutzung regelhaft erhobener Daten.

Insgesamt würdigte der Beirat den Geschäftsbericht positiv. Im ersten Jahr seines Bestehens habe ZUSE Beachtliches geleistet. Das Arbeitsprogramm wurde vom Beirat als sehr ambitioniert eingeschätzt. Er empfahl dem ZUSE-Rat und den beiden geschäftsführenden Leitern Überlegungen zu einer möglichen Konzentration auf wenige Schwerpunktthemen.

Gemäß § 4 Absatz 2 der Kooperationsvereinbarung soll der wissenschaftliche Beirat zusammen mit den beiden geschäftsführenden Leitern des Zentrums Verfahrensgrundsätze für externe Begutachtung von Angeboten und Anträgen zur Übernahme von wissenschaftlichen Gutachten, Evaluationsaufträgen, wissenschaftlichen Begleitungen von Entwicklungsvorhaben und von Forschungsvorhaben entwickeln. Der Beirat stimmte den von den beiden geschäftsführenden Leitern vorgeschlagenen Regelungen zu und bat sie, die Beratungsunterlage dem ZUSE-Rat zur endgültigen Beschlussfassung zuzuleiten.

## **4. Aktivitäten der Geschäftsstelle im Berichtsjahr**

### **4.1 Koordination und Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung und der Evaluation schulischer Reformprozesse in Hamburg**

#### ***Berichtslegung zu Leistungsvergleichsstudien***

Im Dezember 2010 wurde ZUSE zusätzlich von der BSB die Aufgabe der Berichtslegung zu Leistungsvergleichsstudien übertragen. Im Berichtszeitraum wurden folgende Arbeiten von einer Arbeitsgruppe, der zunächst Frau Dr. Niko-lova und Herr Ivanov von ZUSE und Herr Dr. May aus der Abteilung LIQ angehörten und die Anfang Juni 2011 um Herrn Staatsrat a. D. Ulrich Vieluf ergänzt wurde und seit dem von ihm geleitet wird, ausgeführt:

- Datenaufbereitung und längsschnittliche Verknüpfung des Datensatzes KESS 10/11 mit den Daten der vorausgegangenen Erhebungen (KESS 4, 7 und 8),
- Skalierung und Auswertung der erfassten Daten und
- Erstellung des Berichts KESS 10/11 (siehe Abschnitt 6: Veröffentlichungen)

#### ***Evaluation der Umsetzung des § 12 HmbSG (Inklusion)***

Nach Konstituierung des neuen Hamburger Senats im März 2011 wurden neue Schwerpunkte für die Evaluation des § 12 HmbSG gesetzt. ZUSE erarbeitete (teilweise in Kooperation mit den zuständigen Kolleginnen der BSB) mehrere Unterlagen (Vorlagen, Vermerke und Eckpunkte) zur Vorbereitung einer Vergabe eines Evaluationsauftrages.

In Abstimmung mit der BSB wurden ferner durch ZUSE knapp 50 % der sonderpädagogischen Gutachten und Förderpläne der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 1 und 5 des Schuljahres 2010/11, die integrativ an staatlichen Hamburger allgemeinen Schulen unterrichtet wurden, kodiert und erfasst. Unter Mitarbeit von Herrn Prof. Schuck (Fakultät EPB) konnte so ein Datensatz erzeugt werden, der für eine datengestützte Weiterentwicklung der Begutachtungspraxis und der Förderplanung genutzt werden kann.

Zusätzlich werden derzeit noch ca. 50 % der Gutachten und Förderpläne von Schülerinnen und Schülern staatlicher Sonderschulen, ebenfalls aus dem Schuljahr 2010/11, Jahrgang 1 und 5, kodiert und erfasst.

#### ***Evaluationskonzeption für die Einführung variablen Lichts an Hamburger Schulen***

Die Evaluation des Einsatzes variablen Lichts in Unterrichtsräumen ist auf der Basis eines von ZUSE formulierten Textes von der Behörde ausgeschrieben worden. Da nur eine Wissenschaftlergruppe, zusammengesetzt aus Wissenschaftlern aus Hamburg und Berlin, ein Angebot eingereicht hatte, wurde das Ausschreibungsverfahren aufgehoben. Zur Vorbereitung einer freihändigen Vergabe führte ZUSE am 08.09.2011 einen Workshop durch, zu dem die Wissenschaftlergruppe, die das Angebot eingereicht hatte, Vertreter der Herstellerfirmen für variables Licht (Philips und Trilux), der Schulaufsicht, der Abteilung LIQ sowie die Professoren Möller (Universität Kiel) und Knigge (Fakultät EPB) eingeladen wurden.

Als Ergebnis des Workshops bildeten die Wissenschaftler eine Evaluationsgruppe mit dem Sprecher Prof. Möller, zu der noch Frau Prof. Harms vom IPN Kiel wegen ihrer Expertise auf dem Gebiet der Didaktik des Sachkundeunterrichts hinzukam. Von den Mitgliedern dieser Evaluationsgruppe gelieferte Textbausteine und Kostenkalkulationen zu fünf modularen Teilstudien wurden von Herrn Prof. Möller zu einer Gesamtkonzeption für eine Evaluationsstudie zusammengefasst. Auf Wunsch der Herstellerfirmen wurde der Beginn der Evaluation vom Schuljahr 2011/12 auf das Schuljahr 2012/13 verschoben, um mehr Zeit für die Abstimmung der Teilstudien der Evaluationskonzeption und die adäquate organisatorische Umsetzung der Teilstudien in den Schulen zu gewinnen. Aktuell stimmen die beteiligten Wissenschaftler ihre Teilstudien noch untereinander ab und spezifizieren deren Umfang und wechselseitige Anschlussfähigkeit.

### ***Evaluationskonzeption für den Schulversuch „Sechsjährige Grundschule“***

Am 29.03.2011 haben ZUSE und LIQ gemeinsam erste Überlegungen zur Evaluation des Schulversuchs „Sechsjährige Grundschule“ vorgelegt. Auf der Basis dieser vom Staatsrat gebilligten Vorlage wurden diese Überlegungen von ZUSE und LIQ unter Beteiligung von Herrn Prof. Schwippert und Frau JunProf. Prinz (Fakultät EPB) weiter präzisiert und zusammen mit einer Kostenschätzung am 27.05.2011 erneut vorgelegt.

Da die Evaluation auf Wunsch der Behördenleitung aus den Instituten heraus (IfBM, LIQ, ZUSE) und ohne zusätzliche Kosten ermöglicht werden soll, bat sie Anfang Dezember hierfür um ein zwischen IfBM, LIQ und ZUSE abgestimmtes Konzept, das dann am 12.12.2011 vom Leiter der Abteilung LIQ vorgelegt worden ist.

### ***Evaluationskonzeption für den Übergang Schule/Beruf***

Die Lenkungsgruppe des Aktionsbündnisses für Bildung und Beschäftigung hat ZUSE im Herbst 2010 beauftragt, ein Evaluationskonzept für das neu gestaltete Übergangssystem Schule/Beruf vorzuschlagen und eine Ausschreibung des Evaluationsauftrages konzeptionell vorzubereiten. Auf der Basis eines im Oktober 2010 vorgelegten und von der Lenkungsgruppe gebilligten Eckpunktepapiers hat ZUSE Vertreterinnen und Vertreter des HIBB, der BSB, der Abteilung LIQ und der Fakultät EPB sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von auswärtigen Hochschulen bzw. außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die über Erfahrungen mit vergleichbaren Übergangsstudien verfügen, zu zwei Workshops eingeladen, in denen formative und summative Evaluationsziele diskutiert, Instrumente zur Erfassung der Ausbildungsfähigkeit gesammelt und modular aufgebaute Elemente einer Evaluationsstudie diskutiert wurden, die der Lenkungsgruppe im Januar 2012 vorgelegt werden sollen.

Ferner hat ZUSE Vertreterinnen und Vertreter des HIBB, des Amtes für Weiterbildung in der BSB, des Unternehmensdatenmanagements und des Statistikreferates der BSB, des IfBM, der ESF-Verwaltungsstelle in der BASFI, der BA, Hamburg, der BGV und des Statistikamtes Nord zu zwei Arbeitstreffen eingeladen, in denen Vorschläge zur Weiterentwicklung der amtlichen Statistik mit dem Ziel diskutiert wurden, Bildungsbiographien von Schülerinnen und Schülern und insbesondere von Jugendlichen beim Übergang von der Schule in Ausbildung

und Beruf mit Daten der amtlichen Statistik nachzeichnen zu können. Die Ergebnisse dieser Arbeitsgespräche werden ebenfalls der Lenkungsgruppe des Aktionsbündnisses im Januar 2012 vorgelegt.

## 4.2 Unterstützung von Forschungsprojekten

### ***Mitwirkung bei Genehmigungsverfahren für wissenschaftliche Untersuchungen an Schulen***

Im Auftrag der Rechtsabteilung der Behörde koordiniert ZUSE seit dem Frühjahr 2010 im Genehmigungsverfahren für wissenschaftliche Untersuchungen an Schulen die einzuholenden schulaufsichtlichen und fachlichen Stellungnahmen. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über das Ergebnis der Begutachtungen:

	insgesamt	davon	
		aus Hamburg	außerhalb Hamburgs
Anzahl der bearbeiteten Anträge	38	22	16
davon			
... unmittelbar positiv begutachtete Anträge	30	19	11
... überarbeitungsbedürftige Anträge	8	3	5
davon			
... nach Überarbeitung positiv begutachtet	2	2	0
... zurückgezogen/nicht reagiert	4	1	3
... nach Überarbeitung abgelehnte Anträge	2	0	2
Anzahl der insgesamt positiv begutachteten Anträge	32	21	11
in v.H. aller Anträge	84,2	95,5	68,8

ZUSE hat an dem Entwurf für die Neufassung der Richtlinie zur Genehmigung von wissenschaftlichen Untersuchungen an Schulen mitgewirkt, der voraussichtlich im Frühjahr 2012 der Deputation der BSB mit der Bitte um Zustimmung vorgelegt werden wird. In dem Entwurf sind Sonderregelungen für Praktika und Prüfungsarbeiten im Rahmen der Lehramtsausbildung vorgesehen, die in diesen Fällen künftig zu einem vereinfachten Genehmigungsverfahren führen.

### ***Beratungsgespräche***

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ZUSE führten zahlreiche Beratungsgespräche mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Hamburg und anderen Universitäten im Zusammenhang mit der Vorbereitung von Forschungsprojekten oder Genehmigungsverfahren.

### ***Schaffung von Zugangsmöglichkeiten zu Datenbeständen der BSB***

Anfang des Jahres stimmte die Behördenleitung einem von ZUSE koordinierten Einrichtungsvorschlag für ein Forschungsdatenzentrum im Grundsatz zu. Im Zusammenhang mit den Überlegungen zur Neugründung des Institutes für Bildungsmonitoring und Qualitätssicherung (siehe Abschnitt 1 des Geschäftsberichtes), wird derzeit auch die Integration des geplanten Forschungsdatenzentrums geprüft.

- **Erstellung eines Scientific-Use-Files aus den Einzeldaten der Gefährdungsanalyse der BSB**

In den Jahren 2008 bis 2011 sind an ca. 120 Schulen psychosozialen Gefährdungsanalysen durchgeführt worden. Bei der Durchführung dieser Analysen mit dem Fragebogen *bugis* gibt es nur wenige Schulen, in denen der Rücklauf des Fragebogens unter 50% des Kollegiums lag.

Die so kumulativ erhobenen Daten wurden von der Behörde für Schule und Berufsbildung bisher nur händisch auf der einzelnen Schulebene dokumentiert und ausgewertet. Seit 2010 werden die Daten auf der Ebene der Einzelschule mit einer online-Version des *bugis* erhoben.

ZUSE hat es übernommen, die mit „Papier und Bleistift“ erhobenen Einzeldaten aus den Jahren 2008-2010 elektronisch durch studentische Mitarbeiterinnen zu erfassen. Prof. Felfe, Arbeits- und Organisationspsychologe an der Universität der Bundeswehr, hat es übernommen, die online erhobenen Einzeldateien aus den Jahren 2010/11 in einer Gesamtdatei zusammen zu fassen. Die Datenkompilierung gestaltete sich aufwendig, da in den vier Jahren mehreren Modifikationen einzelner Fragen vorgenommen wurden. Aktuell liegt ein anonymisierter Datensatz vor, der Daten von 3.458 Lehrkräften aus insgesamt 91 Schulen enthält. Der vollständig anonymisierte Datensatz wird in einer von Prof. Felfe betreuten Masterarbeit genutzt.

In einem Arbeitstreffen der BSB (Frau Reich) und von ZUSE (Herr Doll) mit Vertreterinnen und Vertretern der Berliner Senatsverwaltung für Inneres, Soziales und Sport am 24.08.2011, wurden die Ergebnisse und die Nutzungsmöglichkeiten der Hamburger Gefährdungsanalyse in Schulen mit dem *bugis*-Fragebogen diskutiert, da von der Berliner Senatsverwaltung zur Zeit ein Fragebogen für die Gefährdungsanalyse an Berliner Schulen entwickelt wird.

Am 23.09.2011 organisierte ZUSE ein Arbeitstreffen zwischen Vertreterinnen der BSB (Frau Reich, Frau Scheffner) und Herrn Dr. Porps vom Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung. Thema waren der Aufbau und die Nutzung des *bugis* in Hamburg und des *bugis-R* (einer im Jahr 2011 revidierten Version des Fragebogens) in Niedersachsen.

- **Anonymisierung von Datenmaterial zur Analyse und Auswertung im Rahmen von Bachelorarbeiten und einer Studie**

ZUSE hat im Zusammenhang mit einem Genehmigungsantrag für eine wissenschaftliche Untersuchung an Schulen die notwendige Anonymisierung von sonderpädagogischen Gutachten zur Verwendung für wissenschaftliche Arbeiten übernommen. Für insgesamt drei Bachelorarbeiten konnten 26 sonderpädagogische Gutachten in Absprache mit der Rechtsabteilung der BSB vollständig anonymisiert und so für wissenschaftliche Analysen zugänglich gemacht werden.

Für eine weitere Studie zur autorenbezogenen Varianz von sonderpädagogischen Gutachten konnten die oben genannten Gutachten zusammen mit neun weiteren anonymisierten sonderpädagogischen Gutachten verfügbar gemacht werden.

### 4.3 Mitwirkung bei der Verbesserung der Forschungsinfrastruktur

#### ***Aufbereitung der LAU-Berichte zur Publikation im Waxmann-Verlag***

Die Ergebnisse der fünf LAU-Studien in den Jahrgangsstufen 5, 7, 9, 11 und 13 sind seinerzeit von der Schulbehörde veröffentlicht worden. Wegen der wegweisenden Bedeutung dieser nach wie vor einzigen Längsschnittstudie in Deutschland zur Leistungsentwicklung aller Schülerinnen und Schüler eines Bundeslandes von der fünften bis zur 13. Jahrgangsstufe sowohl für die empirische Bildungsforschung als auch für die Bildungsadministration und Bildungspolitik hat sich die Behörde für Schule und Berufsbildung nun entschlossen, die damaligen Projektberichte nochmals in einem zweiteiligen Sammelband zu veröffentlichen. Perspektivisch beabsichtigt sie, den Längsschnittdatensatz der Studie an das FDZ im IQB zu übergeben, damit er der wissenschaftlichen Community für Re- und Sekundäranalysen zur Verfügung steht.

ZUSE hatte es übernommen, die vorliegenden Berichte der Arbeitsgruppe um Prof. Lehmann zu recherchieren, zu vereinheitlichen und nach den Vorgaben des Waxmann-Verlages zu formatieren. Ein großer Teil dieser Aufgaben ist von studentischen Mitarbeiterinnen durchgeführt worden.

Der erste Teilband mit den Berichten zu LAU 5, 7 und 9 ist im Dezember 2011 im Waxmann-Verlag erschienen. Im Frühjahr 2012 wird der zweite Teilband erscheinen (LAU 11 und 13).

#### ***Arbeitsgespräch zur Archivierung von audiovisuellen Daten aus wissenschaftlichen Untersuchungen an Schulen und ihre Nutzung für Re- und Sekundäranalysen***

Bei Genehmigungen von Erhebungen audiovisueller Daten im Rahmen von wissenschaftlichen Untersuchungen an Schulen werden vielfach die Aufbewahrungszeiträume für die Originalaufnahmen aus datenschutzrechtlichen Gründen stark eingeschränkt, da gerade Video-Aufnahmen kaum zu anonymisieren sind und deshalb jederzeit eine Identifikation der einzelnen Schüler/-innen und Lehrkräfte möglich ist.

Dadurch entsteht folgendes Problem: Alle Projektnehmer sind seitens der Forschungsförderer (z.B. DFG und BMBF) verpflichtet, den Regeln guter wissenschaftlicher Praxis zu folgen. Diese einzuhalten verpflichten sich alle Wissenschaftler bereits mit Ihrer Anstellung an einer Universität, erklären sich jedoch explizit nochmals dazu im Rahmen der Zuwendungsverfahren mit den Forschungsförderern.

Ferner ist im Rahmen vieler empirischer Forschungsarbeiten die Nachhaltigkeit der Datenarchivierung für Re- und Sekundäranalysen vom Geldgeber vorgesehen. Aus wissenschaftlicher Sicht handelt es sich dabei um die sinnvolle Möglichkeit, mit öffentlichen Mitteln geförderte Forschungsdaten langfristig für die Wissenschaft nutzbar zu machen.

Die Vorgabe, audiovisuelle Daten nur für einen begrenzten Zeitraum speichern zu dürfen und sie nach Ablauf der Frist löschen zu müssen, widerspricht den Regeln guter wissenschaftlicher Praxis und auch der Forderung nach einer nachhaltigen Datenarchivierung.

Da es sich hierbei nicht nur um ein Hamburger Problem handelt, sondern um eines von eher grundsätzlicher Natur, hat ZUSE zusammen mit der Rechtsab-

teilung der BSB zu einem Arbeitsgespräch am 12.12.2011 mit dem Ziel eingeladen, mögliche Ansätze für eine Lösung zu diskutieren, die Forscherinnen und Forscher aus dem Dilemma befreit, Löschfristen für die die Genehmigung der Untersuchung im Wissen zustimmen zu müssen, dass sie damit gleichzeitig gegen die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis zu verstoßen.

An dem Gespräch haben neben dem stellvertretenden Hamburgische Datenschutzbeauftragte Dr. Menzel, Frau Dr. Bambey (Informationszentrum Bildung am DIPF), Frau Prof. Redder und Frau Dr. Forschner (FISS-Koordinierungsstelle an der Uni Hamburg), Herr Prof. Siemon (Universität Hamburg), Herr Prof. Lehmann-Wermser (JeKI-Fo-Datenpool an der Universität Bremen) und Frau Schulte (DLR-PT Bildungsforschung) teilgenommen. Die Ergebnisse des Gesprächs werden derzeit von ZUSE aufbereitet. Ein weiteres Treffen soll Ende Februar 2012 stattfinden.

#### **4.4 Anregung von und Mitwirkung in Forschungsprojekten**

##### ***Mitarbeit in einem Konsortium, das mit einer Zuwendung des BMBF einen Entwurf für ein koordiniertes Forschungsprogramm Sprachförderung und Sprachdiagnostik erarbeitet***

Das Vorhaben wurde bis zum 31.12.2010 vom BMBF gefördert und anschließend bis zum 28.02.2011 kostenneutral verlängert.

An den Arbeiten wirken Mitglieder einer Koordinierungsgruppe, die aus einem Kernkonsortiums (Prof. Dr. Angelika Redder, Prof. Dr. Konrad Ehlich, Detlef Fickermann, Dr. Sabine Forschner, Prof. Dr. Marcus Hasselhorn, Prof. Dr. Knut Schwippert) und weiteren, während des Arbeitsprozesses hinzu gekommenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern (Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek, Prof. Dr. Marianne Krüger-Potratz, Prof. Dr. Hans-Günther Rossbach, Prof. Dr. Petra Stanat, Prof. Dr. Sabine Weinert) besteht, drei wissenschaftliche Mitarbeiterinnen (Marta Kulik, Maria Worgt, Claudia Zech) sowie knapp 200 interessierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit.

Eine erste Fassung des Konzeptes für das Forschungsprogramm wurde am 28.01.2011 mit einem größeren Kreis vom Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus den Bereichen Sprachwissenschaft, Sprachdidaktik, Erziehungswissenschaft und Entwicklungspsychologie diskutiert.

Zwischenergebnisse der Arbeit wurden in insgesamt drei ZUSE-Diskussionspapieren im Jahr 2010 und 2011 publiziert. Der Abschlussbericht wurde unter dem Titel „Bilanz und Konzeptualisierung von strukturierter Forschung zu Sprachdiagnostik und Sprachförderung“ als ZUSE-Bericht am 08.06.2011 veröffentlicht (siehe Anhang 8).

##### ***Auswertung der KMK-Länderabfrage zu Sprachstandserhebungen im Kindergarten und beim Übergang in die Schule***

In seiner 380. Sitzung hat der Schulausschuss der KMK am 03./04.03.2011 Länderumfragen zu den Themen „Sprachstandserhebungen im Kindergarten“ und „Sprachstandserhebungen beim Übergang in die Schule“ beschlossen. Die Umfrage war im Sinne einer Bestandaufnahme konzipiert und hatte u.a. das Ziel, einen vergleichenden Überblick für den aktuell geführten bildungspolitischen Diskurs zu schaffen. ZUSE übernahm im Auftrag der BSB diese Auswertung.

Zum einen wurden die Länderangaben deskriptiv und komparativ zusammengestellt, zum anderen Entwicklungsperspektiven für Sprachdiagnostik und Sprachförderung aus wissenschaftlicher Sicht skizziert. An der Auswertung beteiligten sich Frau Prof. Redder und Frau Dr. Forscher von der Universität Hamburg.

Die Auswertung wurde den verschiedenen Gremien der KMK (Schulausschuss, Amtschefskommission „Qualitätssicherung in Schulen“, Amtschefskonferenz und Plenum) vorgelegt und von ihnen zur Kenntnis genommen.

### ***Beteiligungen an einer Ausschreibung des BMBF zur Kompetenzmessung im Hochschulbereich***

Herr Prof. Schwippert und Herr Fickermann haben in Kooperation mit zwei Wissenschaftlerinnen (Frau Dr. Edith Braun und Frau Dr. Hildegard Schaeper von HIS) einen Antrag zur Erfassung überfachlicher Kompetenzen, die sich aus Tätigkeitsmerkmalen von Absolventinnen und Absolventen erziehungswissenschaftlicher und Lehramtsstudiengängen ableiten, im Rahmen der Ausschreibung des BMBF zu Kompetenzmessung im Hochschulbereich eingereicht.

Das BMBF hat die eingegangenen Anträge (ca. 100) extern begutachten lassen. Insgesamt werden voraussichtlich ab dem Frühjahr Jahr 2012 ca. 15 bis 20 Anträge gefördert werden, darunter auch der unter Beteiligung von ZUSE erarbeitete mit einer Gesamtantragssumme von 362.943 Euro (davon 143.155,00 Euro von der Uni Hamburg und 219.788,00 Euro von HIS) und einer Laufzeit von drei Jahren (gefördert werden leider nur zwei der ursprünglich vier beantragten Untersuchungsmodule).



## **5. Fachtagungen**

### **5.1 Soziale Netzwerkanalyse und ihr Beitrag zur sozialwissenschaftlichen Forschung. Theorie – Praxis – Methoden**

In den letzten Jahren hat sich die soziale Netzwerkanalyse als eigene Forschungsdisziplin in den verschiedenen sozialwissenschaftlichen Fachrichtungen etabliert. Am 24./25.03.2011 veranstaltete ZUSE gemeinsam mit der Fakultät EPB der Universität Hamburg eine Tagung mit dem Titel „Soziale Netzwerkanalyse und ihr Beitrag zur sozialwissenschaftlichen Forschung“.

Das Ziel der Tagung bestand darin, den Blick sowohl auf die wissenschaftliche Methode der Netzwerkanalyse als auch auf die Praxis von Vernetzungen zu richten. Am ersten Tag wurden inhaltliche und methodische Aspekte der Analyse von Gesamtnetzwerken und egozentrierten Netzwerken vorgestellt.

Am ersten Tag hielten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zunächst Überblicksvorträge, die die Methoden zur Erforschung von Netzwerken vorstellten. Anschließend erfolgte die Präsentation und Diskussion verschiedener Vernetzungsprojekte von Hamburger Behörden. So konnte diskutiert werden, welche neuen Blickwinkel sich für die wissenschaftliche Erforschung von Netzwerken anhand der vorgestellten Vernetzungsprojekte der Hamburger Behörden ergeben sowie welchen Nutzen wiederum die Praxisprojekte aus der wissenschaftlichen Perspektive heraus gewinnen können.

Nach einer Begrüßung durch Detlef Fickermann (Leitung ZUSE) und Prof. Knut Schwippert (Leitung ZUSE) wurde der Eröffnungsvortrag mit dem Titel „Allgemeine Einführung in die qualitative und quantitative Netzwerkforschung“ von Prof. Michael Schnegg (Institut für Ethnologie, Universität Hamburg) gehalten. Anschließend haben Prof. em. Hans J. Hummell (Institut für Soziologie, Universität Duisburg-Essen) einen Vortrag zu „Erhebungsmethoden und mathematischen Auswertungsmöglichkeiten bei Gesamtnetzwerken“ und Herr Andreas Herz, M. A. (Institut für Sozial- und Organisationspädagogik, Universität Hildesheim) einen zu „Erhebungsmethoden und mathematischen Auswertungsmöglichkeiten“ bei egozentrierten Netzwerken gehalten.

Frau Prof. Betina Hollstein (Fachbereich Sozialökonomie, Fachgebiet Soziologie, Universität Hamburg) beschäftigte sich in ihrem Vortrag mit „Mixed-Method Designs in der Netzwerkforschung“. Auf diesen Vortrag folgte ein Beitrag von Dipl.-Psych. Corinna Gottmann (Arbeitsbereich Allgemeine Didaktik und Empirische Unterrichtsforschung, Universität Potsdam) und Prof. Dagmar Killus (Fachbereich Erziehungswissenschaft, Arbeitsbereich Schulpädagogik/Schulforschung, Universität Hamburg) mit dem Titel „Netzwerkanalyse und Schulforschung – Unterrichts- und Schulentwicklung in Schulnetzwerken: das Beispiel ‘Reformzeit‘“.

Weiterhin stellten Eva Pertzborn (BSB) das Projekt „Lernen vor Ort“, Anna Becker (Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt) und Jan Behrend (BSB) das Projekt „Rahmenprogramm integrierte Stadtteilentwicklung“, Hans-Werner Schäfer (BSB) die „Regionalen Bildungskonferenzen“ und Dieter Bensmann (Bensmann Netzwerk Beratung), gemeinsam mit Tilman Kressel („Serviceagentur Ganztägig lernen“), die „Serviceagentur Ganztägig lernen“ vor.

Der erste Tag schloss mit einer Diskussion unter Leitung von Sabrina Kulin und Keno Frank zu dem Potenzial der Netzwerkanalyse für die Evaluation der Behördenprojekte.

Der zweite Teil der Tagung widmete sich der theoretischen Fundierung und wissenschaftlichen Methode der Netzwerkanalyse. Dies erfolgte in zwei parallelen Workshops, die sich – zum einen qualitativ, zum anderen quantitativ – mit der Erhebung und Auswertung von egozentrierten Netzwerken auseinandersetzten. In einer abschließenden Poster-Session wurden Forschungsprojekte aus verschiedenen Disziplinen vorgestellt, die theoretische Rahmung und wissenschaftliche Methodik in den Vordergrund stellten.

Der zweite Tag wurde durch einen Vortrag von Dr. Holger von der Lippe (Institut für Psychologie, Otto-von-Guericke Universität, Magdeburg) mit dem Titel „Möglichkeiten einer psychologischen Fundierung der Erforschung egozentrierter Netzwerke“ eröffnet. Anschließend hielt Sabrina Kulin (Fakultät EPB, Fachbereich Erziehungswissenschaft) einen Vortrag zum Thema „Die Rolle egozentrierter Netzwerke bei der Kooperation von Grundschulen mit musikalischem bzw. sportlichem Förderschwerpunkt in Hamburg und Nordrhein-Westfalen“. Nach den Vorträgen wurden Methoden der Netzwerkanalyse in den folgenden parallel Kurzworkshops vertieft:

*Parallel-Workshop A:*

Methoden der egozentrierten Netzwerkanalyse für die qualitative Forschung, Leitung: Prof. Betina Hollstein (Fachbereich Sozialökonomie, Fachgebiet Soziologie, Universität Hamburg)

*Parallel-Workshop B:*

Methoden der egozentrierten Netzwerkanalyse für die quantitative Forschung, Leitung: Sabrina Kulin (Fakultät EPB, Fachbereich Erziehungswissenschaft).

Die Tagung wurde mit einer Poster-Session unter Moderation von Dr. Tobias Stubbe (IFS) weitergeführt und mit einer zusammenfassenden Kommentierung der Poster und Abschlussdiskussion unter Leitung von Dr. Tobias Stubbe beendet.

Die Ergebnisse der Tagung wurden verschriftlicht, durch Beiträge weiterer Autorinnen und Autoren ergänzt und werden in einem Sammelband, der im Februar 2012 im Waxmann-Verlag erscheinen wird, publiziert.

## **5.2 Schulbücher im Fokus: Nutzungen, Wirkungen und Evaluation**

ZUSE veranstaltete gemeinsam mit der Fakultät EPB am 24.06.2011 eine Tagung zum Thema „Schulbücher im Fokus: Nutzungen, Wirkungen und Evaluation“. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzten sich aus Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Hamburg sowie anderer Hochschulen und Institute zusammen.

Inhaltlich ging es um empirische Schulbuch(wirkungs)forschung aus der Sicht der Schulpädagogik, der Fachdidaktiken, der Sprachwissenschaft und der Pädagogischen Psychologie, aber auch aus der Sicht der Bildungspolitik und -administration.

Wichtige Fragen, die von den Referentinnen und Referenten aus der Schweiz und Deutschland in insgesamt zehn Vorträgen behandelt wurden, waren:

- Was wissen wir über die Nutzung und die Wirkung von Schulbüchern durch Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler?
- Können Schulbücher helfen, die Bildungsstandards zu implementieren, und wenn ja, wie?
- Welche Rolle haben Schulbücher und insbesondere Aufgaben in Schulbüchern im Zusammenhang mit stärker individualisierten Lernformen?
- Entspricht die sprachliche Gestaltung von Schulbüchern den Bedürfnissen einer mehrsprachigen Schülerschaft?
- Fördern Schulbücher den Erwerb bildungssprachlicher Kompetenzen?
- Welche Kombinationen von Schulbüchern mit modernen Informations- und Kommunikationstechnologien sind besonders lernförderlich?
- Wie lässt sich die Qualität von Schulbüchern durch eine empirische Begleitevaluation verbessern?
- Wie lässt sich die Qualität der Nutzung von Schulbüchern im Rahmen von Lehrerinnen- und Lehrerfortbildungen verbessern?

Nach einer Begrüßung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch Detlef Fickermann (Leitung ZUSE) und Prof. Knut Schwippert (Leitung ZUSE) wurde die Tagung durch einen Vortrag von Prof. Angelika Redder (Universität Hamburg, Fakultät für Geisteswissenschaften Institut für Germanistik I) mit dem Titel „Schulbuch: rezeptive Sprachfähigkeit und Bildungssprache“ eröffnet.

Anschließend hielt Prof. Bodo von Borries (Fakultät EPB, Fachbereich Erziehungswissenschaften) einen Vortrag mit dem Titel „Erwartungen an, Erfahrungen mit und Wirkungen von Geschichtsschulbüchern. Empirische Befunde“. Dr. Martin Wirthensohn (Interkantonale Lehrmittelzentrale der Schweiz Rapperswil) hielt einen Vortrag zu „LEVANTO – Ein Tool zur praxisorientierten Schulbuchevaluation“. Die Vorträge im Plenum wurden durch einen Vortrag von Dr. Brigitte Bollmann-Zuberbühler (Pädagogischen Hochschule Zürich, Fachbereich Mathematik) mit dem Titel „Entwicklung eines Mathematiklehrmittels für die Sekundarstufe I mit Begleitevaluation“ beendet.

Am Nachmittag bestand für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit an zwei parallel stattfindenden Workshops mit folgenden Themen teilzunehmen:

*Parallel-Workshop A:*

- „Das digitale Schulbuch Mathe-plus.de für die Jahrgangsstufen 5 und 6“; Dr. Angela Thiele (Schulleiterin der Schule am Koppenplatz Berlin)
- „Das Mathematikbuch als Instrument der Schülerinnen und Schüler“. Eine Studie zur Mathematikbuchnutzung in den Sekundarstufen“; Dr. Sebastian Rezat (Justus-Liebig-Universität Gießen FB 07 – Institut für Didaktik der Mathematik)
- „Ich mag es, wenn ich noch selbst überlegen kann“ – Schulbuchillustration, Leerstellen und kindliches Bildinteresse; Dr. Gabriele Lieber (Justus-Liebig-Universität Gießen, Institut für Schulpädagogik und Didaktik der Sozialwissenschaften)

*Parallel-Workshop B:*

- „Zur Nutzung von Schulbüchern im Englischunterricht“; Prof. Günter Nold Technische Universität Dortmund

- „Wie Schüler argumentieren. Eine religionspädagogisch-empirische Studie zur Verwendung von Argumentationsmustern bei Schülern der gymnasialen Oberstufe am Beispiel Schöpfung und Evolution“; Dr. Thomas Weiß (Institut für Religionspädagogik Evangelisch-Theologische Fakultät der Universität Wien)

Zur Tagung wird im Frühjahr 2012 ein Tagungsband im Waxmann-Verlag erscheinen. ZUSE betreut die Einzelbeiträge und editiert diesen Tagungsband.

## 6. Öffentlichkeitsarbeit/Veröffentlichungen

Seit dem 02.02.2010 ist die Website [www.zuse-hamburg.de](http://www.zuse-hamburg.de) online. Um auf Veranstaltungen und Tagungen über ZUSE informieren zu können, stehen Flyer zur Verfügung.

Mit Zustimmung der beiden Vorsitzenden des Rates werden von ZUSE herausgegeben:

- die Reihe ZUSE-Berichte (mit ISBN) und
- die Reihe ZUSE-Diskussionspapiere (mit ISSN).

Im Berichtszeitraum wurden zwei Berichte und ein Diskussionspapier veröffentlicht (siehe Anlage 8) und folgende Beiträge von ZUSE-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern publiziert<sup>1</sup>:

**Doll, J., Frank, K., Fickermann, D. & Schwippert, K.** (Hrsg.). (im Erscheinen). *Schulbücher im Fokus: Nutzungen, Wirkungen und Evaluation*. Münster: Waxmann.

**Doll, J., Frank, K., Fickermann, D. & Schwippert, K.** (im Erscheinen). Einleitung und Vorwort. In J. Doll, K. Frank, D. Fickermann & K. Schwippert (Hrsg.), *Schulbücher im Fokus: Nutzungen, Wirkungen und Evaluation*. Münster: Waxmann.

**Doll, J. & Schwippert, K.** (2011). Motivationale und volitionale Bedingungen des selbst eingeschätzten Studienerfolgs von Deutsch-, Englisch- und Mathematiklehramtsstudierenden. In S. Blömeke, A. Bremerich-Vos, H. Haudeck, G. Kaiser et al. (Hrsg.), *Kompetenzen von Lehramtsstudierenden in gering strukturierten Domänen. Erste Ergebnisse aus TEDS-LT* (S. 201-216). Münster: Waxmann.

**Doll, J. & Rehfinger, A.** (im Erscheinen). Historische Forschungsstränge der empirischen Schulbuchforschung und Beispiele empirischer Schulbuchwirkungsforschung. In Doll, J., Frank, K., Fickermann, D. & Schwippert, K. (Hrsg.), *Schulbücher im Fokus: Nutzungen, Wirkungen und Evaluation*. Münster: Waxmann. **Fickermann, D.** (2011). *Kurzgutachten zur Konzeption eines Landesinstituts für Bildung in Nordrhein-Westfalen*. (unveröffentlicht)

**Fickermann, D. & Fuchs, H.-W.** (2011). Bildungsforschung – disziplinäre Zugänge. Einleitung in die neue Rubrik. *Die Deutsche Schule*, 103, 379-380.

**Fickermann, D. & Fuchs, H.-W.** (2011). Editorial zum Schwerpunktthema: Bildungsökonomie. *Die Deutsche Schule*, 103, 105-107.

**Fickermann, D. & Schwippert, K.** (Hrsg.). (2011). *Wissen für Handeln – Ansätze zur Neugestaltung des Verhältnisses von Bildungsforschung und Bildungspolitik. Dokumentation der Fachtagung vom 18.06.2010* (ZUSE-Berichte, Band 1). Hamburg: ZUSE.

**Frank, K.** (2011) (im Druck). *Schulentwicklungsplanung im demografischen Wandel am Beispiel der Kreise Dithmarschen und Steinburg* (Kieler Arbeitspapiere Nr. 52). Kiel: Geographisches Institut der Universität Kiel.

**Ivanov, S.** (2011). Mathematische Kompetenz und Einstellungen zum Mathematikunterricht. In U. Vieluf, S. Ivanov & R. Nikolova (Hrsg.), *Kompetenzen und Einstellungen von Schülerinnen und Schülern an Hamburger Schulen am*

---

<sup>1</sup> Vollständige Publikationsverzeichnisse der ZUSE-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter finden sich auf der ZUSE-Homepage

*Ende der Sekundarstufe I und zu Beginn der gymnasialen Oberstufe (KESS 10/11)* (S. 75-122) (HANSE – Hamburger Schriften zur Qualität im Bildungswesen Band 9). Münster: Waxmann.

- Ivanov, S.** (2011). Naturwissenschaftliche Kompetenz und fachbezogene Einstellungen. In U. Vieluf, S. Ivanov & R. Nikolova (Hrsg.), *Kompetenzen und Einstellungen von Schülerinnen und Schülern an Hamburger Schulen am Ende der Sekundarstufe I und zu Beginn der gymnasialen Oberstufe (KESS 10/11)* (S. 187-219) (HANSE – Hamburger Schriften zur Qualität im Bildungswesen, Band 9). Münster: Waxmann.
- Ivanov, S. & Vieluf, U.** (2011). Basiskompetenzen von Hamburger Schülerinnen und Schülern im Kohortenvergleich zwischen KESS 11 und LAU 11. In U. Vieluf, S. Ivanov & R. Nikolova (Hrsg.), *Kompetenzen und Einstellungen von Schülerinnen und Schülern an Hamburger Schulen am Ende der Sekundarstufe I und zu Beginn der gymnasialen Oberstufe (KESS 10/11)* (S. 247-265) (HANSE – Hamburger Schriften zur Qualität im Bildungswesen Band 9). Münster: Waxmann.
- König, J., Blömeke, S. & **Doll, J.** (2011). Pädagogisches Wissen von Deutsch-, Englisch- und Mathematiklehramtsstudierenden. In S. Blömeke, A. Bremerich-Vos, H. Haudeck, G. Kaiser et al. (Hrsg.), *Kompetenzen von Lehramtsstudierenden in gering strukturierten Domänen. Erste Ergebnisse aus TEDS-LT* (S.135-198). Münster: Waxmann.
- Kulin, S., **Frank, K., Fickermann, D. & Schwippert, K.** (Hrsg.). (im Erscheinen). *Soziale Netzwerkanalyse und ihr Beitrag zur sozialwissenschaftlichen Forschung: Theorie – Praxis – Methoden*. Münster: Waxmann.
- Kulin, S., **Frank, K., Fickermann, D. & Schwippert, K.** (im Erscheinen). Einleitung und Vorwort. In S., Kulin, K. **Frank, D., Fickermann & Schwippert, K.** (Hrsg.), *Soziale Netzwerkanalyse und ihr Beitrag zur sozialwissenschaftlichen Forschung: Theorie – Praxis – Methoden*. Münster: Waxmann.
- Kulin, S. & **Frank, K.** (im Erscheinen). Fazit und Ausblick. In S., Kulin, K. **Frank, D., Fickermann & Schwippert, K.** (Hrsg.), *Soziale Netzwerkanalyse und ihr Beitrag zur sozialwissenschaftlichen Forschung: Theorie – Praxis – Methoden*. Münster: Waxmann.
- May, P. & **Ivanov, S.** (2011). Orthografische Kompetenz. In U. Vieluf, S. Ivanov & R. Nikolova (Hrsg.), *Kompetenzen und Einstellungen von Schülerinnen und Schülern an Hamburger Schulen am Ende der Sekundarstufe I und zu Beginn der gymnasialen Oberstufe (KESS 10/11)* (S. 161-185) (HANSE – Hamburger Schriften zur Qualität im Bildungswesen Band 9). Münster: Waxmann.
- Nikolova, R.** (2011). Englischleistungen und Einstellungen zum Englischunterricht. In U. Vieluf, S. Ivanov & R. Nikolova (Hrsg.), *Kompetenzen und Einstellungen von Schülerinnen und Schülern an Hamburger Schulen am Ende der Sekundarstufe I und zu Beginn der gymnasialen Oberstufe (KESS 10/11)* (S. 123-160) (HANSE – Hamburger Schriften zur Qualität im Bildungswesen Band 9). Münster: Waxmann.
- Nikolova, R.** (2011). *Grundschulklassen als differenzielle Entwicklungsmilieus*. Dissertationsschrift. Münster: Waxmann.
- Nikolova, R.** (2011). Lesekompetenz und Einstellungen zum Deutschunterricht. In U. Vieluf, S. Ivanov & R. Nikolova (Hrsg.), *Kompetenzen und Einstellungen von Schülerinnen und Schülern an Hamburger Schulen am Ende der Sekun-*

*darstufe I und zu Beginn der gymnasialen Oberstufe (KESS 10/11)* (S. 31-73) (HANSE – Hamburger Schriften zur Qualität im Bildungswesen Band 9). Münster: Waxmann.

- Nikolova, R.** (2011). Pilotierung und Validierungsstudien. Vorgehen und Befunde. In D. Benner, R. Schieder, H. Schluß & J. Willems (Hrsg.), *Religiöse Kompetenz als Teil öffentlicher Bildung* (S. 75-124). Paderborn: Ferdinand Schöningh.
- Nikolova, R. & Ivanov, S.** (2011). Lernausgangslagen zu Beginn der gymnasialen Oberstufe. In U. Vieluf, S. Ivanov & R. Nikolova (Hrsg.), *Kompetenzen und Einstellungen von Schülerinnen und Schülern an Hamburger Schulen am Ende der Sekundarstufe I und zu Beginn der gymnasialen Oberstufe (KESS 10/11)* (S. 221-245) (HANSE – Hamburger Schriften zur Qualität im Bildungswesen Band 9). Münster: Waxmann.
- Redder, A., Becker-Mrotzek, M., Ehlich, K., **Fickermann, D.**, Forschner, S., Hasselhorn, M., Krüger-Potratz, M., Roßbach, H.G., **Schwippert, K.**, Stanat, S. & Weinert, S. unter Mitarbeit von **Kulik, M.** und Zech, C. (2011). *Konzept eines koordinierten Forschungsprogramms „Sprachdiagnostik und Sprachförderung“* (ZUSE-Diskussionspapier 4). Hamburg: ZUSE.
- Redder, A., **Schwippert, K.**, Hasselhorn, M., Forschner, S., **Fickermann, D.** & Ehlich, K. sowie Becker-Mrotzeck, M., Krüger-Potratz, M., Rossbach, H.-G., Stanat, P. & Weinert, S. unter Mitarbeit von **Kulik, M.**, Worgt, M. & Zech, C. (2011). *Bilanz und Konzeptualisierung von strukturierter Forschung zu „Sprachdiagnostik und Sprachförderung“* (ZUSE-Berichte, Band 2). Hamburg: ZUSE.
- Stancel-Piatak, A., **Schwippert, K.** & **Doll, J.** (2011). Lerngelegenheiten von Deutsch-, Englisch- und Mathematiklehramtsstudierenden. In S. Blömeke, A. Bremerich-Vos, H. Haudeck, G. Kaiser et al. (Hrsg.), *Kompetenzen von Lehramtsstudierenden in gering strukturierten Domänen. Erste Ergebnisse aus TEDS-LT* (S.159-176). Münster: Waxmann.
- Vieluf, U., **Ivanov, S.** & **Nikolova, R.** (Hrsg.). (2011). *Kompetenzen und Einstellungen von Schülerinnen und Schülern an Hamburger Schulen am Ende der Sekundarstufe I und zu Beginn der gymnasialen Oberstufe (KESS 10/11)* (HANSE – Hamburger Schriften zur Qualität im Bildungswesen Band 9). Münster: Waxmann.

Anfang des Jahres 2011 haben die beiden geschäftsführenden Leiter von ZUSE, Herr Fickermann und Herr Prof. Schwippert, mit Zustimmung der beiden Vorsitzenden des ZUSE-Rates und im Auftrag von ZUSE die Herausgeberschaft der Buchreihe „Hanse – Hamburger Schriften zur Qualität im Bildungswesen“ des Waxmann-Verlages übernommen. In dieser Schriftenreihe sind bisher u.a. die Berichte zu den verschiedenen KESS-Erhebungen erschienen.

Im Berichtszeitraum sind in der Hanse-Buchreihe folgende neue Bände erschienen:

- Behörde für Schule und Berufsbildung (Hrsg.). (2011). *LAU – Aspekte der Lernausgangslage und der Lernentwicklung. Klassenstufen 5, 7, und 9.* (HANSE – Hamburger Schriften zur Qualität im Bildungswesen Band 8). Münster: Waxmann.
- Vieluf, U., Ivanov, S. & Nikolova, R. (Hrsg.). (2011). *Kompetenzen und Einstellungen von Schülerinnen und Schülern an Hamburger Schulen am Ende der Sekundarstufe I und zu Beginn der gymnasialen Oberstufe (KESS 10/11)*

(HANSE – Hamburger Schriften zur Qualität im Bildungswesen Band 9).  
Münster: Waxmann.

Anfang 2012 wird der zweite Teilband zu LAU erscheinen:

Behörde für Schule und Berufsbildung (Hrsg.). (2012). *LAU – Aspekte der Lernausgangslage und der Lernentwicklung. Klassenstufen 11 und 13.* (HANSE – Hamburger Schriften zur Qualität im Bildungswesen Band 10). Münster: Waxmann.



## 7. Personalausstattung/Stellenbesetzung

Gemäß § 7 der Kooperationsvereinbarung stellt

- die BSB
  - eine bzw. einen der beiden Leiterinnen/Leiter des Zentrums,
  - eine wissenschaftliche Referentin/einen wissenschaftlichen Referenten,
  - eine Sachbearbeiterin/einen Sachbearbeiter,
  - eine Sekretariatsmitarbeiterin/einen Sekretariatsmitarbeiter
- und die Fakultät EPB
  - eine Hochschullehrerin/einen Hochschullehrer als eine bzw. einen der beiden Leiter/Leiterinnen des Zentrums,
  - wissenschaftliche Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter im Umfang von 1,5 Stellen.

Herr Fickermann<sup>2</sup> von der BSB (Vollzeit) und Herr Prof. Schwippert von der Universität (Abordnung im Umfang einer 0,1 Stelle) übernahmen mit Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung am 02.12.2009 ihre Leitungsaufgaben in der Geschäftsstelle. Die weiteren von der BSB eingebrachten Stellen wurden am 01.01.2010 (Herr Thorsten Pietsch, Sachbearbeitung, und Frau Inga-Lill Esch, Sekretariat) bzw. am 01.02.2010 (Herr Prof. Dr. Jörg Doll, wissenschaftlicher Mitarbeiter) besetzt. Eine wissenschaftliche Mitarbeiterin und eine wissenschaftlicher Mitarbeiter (Frau Dr. Roumiana Nikolova und Herr Stanislav Ivanov) wurden Anfang Dezember rückwirkend zum 01.11.2010 vom Landesinstitut (LIQ) zu ZUSE versetzt (s.o).

Die von der Universität Hamburg eingebrachten wissenschaftlichen Mitarbeiterstellen konnten zum 01.06.2010 (Frau Christin Dunst, 0,5 Stelle) und zum 15.06.2010 (Herr Dr. des. Keno Frank, 1,0 Stelle) besetzt werden.

Frau Marta Kulik konnte bis zum 28.02.2011 über eine Projektfinanzierung (siehe Punkt 4.4) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), vom 01.03. bis 31.08.2011 mit Mitteln der Fakultät EPB (0,5 Stelle) und vom 01.09. bis 30.11.2011 mit Mitteln der BSB als wissenschaftliche Mitarbeiterin angestellt werden.

Am 05.08.2011 trat Frau Inga-Lill Esch in die Freistellungsphase im Rahmen ihrer Altersteilzeit ein. Da ihre Nachfolgerin, Frau Beate Paul, bereits am 18.07.2011 ihren Dienst bei ZUSE aufnehmen konnte, war eine reibungslose Einarbeitung und Übergabe der Aufgaben möglich.

Informationen über Vortrags- und Lehrtätigkeiten sowie über besuchte Tagungen und Fortbildungen der ZUSE-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter sind in den Anhängen 4, 5 und 6 enthalten.

Gemäß § 7 der Kooperationsvereinbarung stellt die Fakultät der Geschäftsstelle pro Jahr studentische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Umfang bis zu 520 Stunden zur Unterstützung der wissenschaftlichen Arbeit zur Verfügung. Ferner wurden studentische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den ZUSE zur Verfügung stehenden Sachmitteln für projektbezogene Aufgaben (Kodierung und Erfassung sonderpädagogischer Gutachten, Unterstützung bei der KESS-Berichterstattung) finanziert.

---

<sup>2</sup> Kurzbiographien der ZUSE-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter finden sich auf der ZUSE-Homepage

Folgende studentische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren im Berichtsjahr bei ZUSE beschäftigt:

Name	Beschäftigungszeitraum
<i>Geschäftsstelle</i>	
Jakobs, Lisa	01.01. – 31.07.2011 01.09. – 31.12.2011
Lange, Pia	01.06. – 31.12.2011
Langheinrich, Sonja	01.01. – 31.05.2011
Szczerba, Marlena	01.08. – 30.09.2011
Ziehmer, Halina	01.07. – 30.09.2011
<i>Kodierung und Erfassung sonderpädagogischer Gutachten</i>	
Althoff, Eric	01.04. – 31.05.2011
Hersing, Sophia	10.10. – 31.12.2011
Konczewska, Svenja	10.10. – 31.12.2011
Ngono, Linda	10.10. – 31.12.2011
Steiner, Ines	01.04. – 31.05.2011
Steinmann, Lena	01.04. – 31.05.2011 10.10. – 31.10.2011
Vogel, Janine	01.04. – 31.05.2011
Wallich, Eileen	10.10. – 31.12.2011
<i>KESS-Berichterstattung</i>	
Schwemin, Anika	15.02. – 30.06.2011 01.09. – 31.12.2011
Turjalei, Rohin	01.02. – 31.07.2011 01.09. – 31.12.2011
Ziehmer, Halina	15.02. – 30.06.2011 01.09. – 31.12.2011

## **8. Räume und technische Ausstattung der Geschäftsstelle**

Für die ZUSE-Geschäftsstelle hat die Universität gemäß § 8 der Kooperationsvereinbarung ausreichend Büroräume in der Bogenallee 11 zur Verfügung gestellt. Die Räume wurden mit neuen Büromöbeln ausgestattet, die von der BSB und der Universität jeweils für die von ihnen eingebrachten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finanziert wurden. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben Rechner mit einem Zugang zum Universitätsnetz. Für einen Zugang zum Behördennetz stehen Herrn Fickermann und Frau Esch bzw. Frau Paul zwei zusätzliche Rechner zur Verfügung. Insgesamt verfügt die Geschäftsstelle über sechs Arbeitsplatzdrucker. Der Geschäftsstelle stehen ferner ein Kopierer (von der BSB) sowie ein Farblaserdrucker, ein Fax-Gerät und drei Rechner für studentische Hilfskräfte (von der Fakultät EPB) zur Verfügung.

Von den für die KESS-Berichterstattung stehenden Mitteln wurden im Berichtsjahr zwei Ersatz-Laptops und das Programm MPlus angeschafft.

## 9. Finanzausstattung und Mittelverbrauch im Jahr 2010

Für sächliche Betriebsausgaben werden gemäß § 8 der Kooperationsvereinbarung der Geschäftsstelle von der Fakultät EPB 5.000 Euro und von der BSB 25.000 Euro jährlich zur Verfügung gestellt.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Ausgaben (in Euro) getätigt:

<b>Kostenposition</b>	<b>BSB</b>	<b>EPB</b>	<b>Summe</b>
<b>Geschäftsstelle</b>			
Büromaterial	303,01		303,01
Bürogeräte/-möbel	350,14	2.283,22	2.633,36
Reisekosten Mitarbeiter/-innen		1.655,20	1.655,20
Teilnahmegebühren	155,00		155,00
Publikationskosten	1.416,10		1.416,10
Studentische Mitarbeiter/-innen	9.356,00		9.356,00
sonstige Kosten	136,70		136,70
<b>Veranstaltungen/Tagungen</b>			
• ZUSE-Rat, Bewirtung	92,82		92,82
• wissenschaftlicher Beirat			
Bewirtungskosten	118,16		118,16
Hotel- und Reisekosten	854,27		854,27
• Fachtagungen/Workshops			
Honorarkosten	2.653,25		2.653,25
Bewirtungskosten	2.032,04		2.032,04
Hotel- und Reisekosten	2.427,50		2.427,50
sonstige Kosten	93,21		93,21
<b>Summe</b>	<b>19.988,20</b>	<b>3.938,42</b>	<b>23.926,62</b>

Für die KESS-Berichterstattung wurden insgesamt 12.500,00 Euro von der Abteilung LIQ zur Verfügung gestellt. Hiervon wurden folgende Ausgaben (in Euro) getätigt:

<b>Kostenposition</b>	<b>Betrag</b>
Studentische Mitarbeiter/-innen	9.895,00
Hardware	1.737,40
Software	688,00
Sonstiges	162,32
<b>Summe</b>	<b>12.482,72</b>

### Kooperationsvereinbarung

Die Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB), Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg  
und

die Universität Hamburg, vertreten durch die amtierende Stellvertretende Präsidentin, Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg

und

die Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft (EPB), vertreten durch den Dekan, Von-Melle-Park 8, 20146 Hamburg

schließen zum Zwecke der Einrichtung und des Betriebs eines Hamburger Zentrums zur Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung und Erforschung schulischer Entwicklungsprozesse folgende Kooperationsvereinbarung:

#### § 1

##### **Aufgaben des Hamburger Zentrums zur Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung und Erforschung schulischer Entwicklungsprozesse**

Das Zentrum hat folgende Aufgaben:

- Koordination und Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung und der Evaluation schulischer Reformprozesse in Hamburg
- Bündelung der Forschungsbedarfe der BSB im Kontext schulischer Reformmaßnahmen
- Vermittlung zwischen den Forschungsbedarfen der BSB und Schulforschungsinteressen der Fakultät EPB
- Vorbereitung von Entscheidungen der Leitung der BSB zur Vergabe von wissenschaftlichen Gutachten, Evaluationsaufträgen, Aufträgen zur wissenschaftlichen Begleitung von Entwicklungsvorhaben und von Forschungsvorhaben auf der Basis einer externen Begutachtung
- Erhöhung der Transparenz bei Vergabeverfahren
- Unterstützung von Schulforschungsprojekten der Universität beim Feldzugang und bei der Nutzung von Datenbeständen der BSB (z.B. Daten der Schulstatistik und von Leistungsmessungen) für sekundäranalytische Auswertungen
- Unterstützung von Entscheidungsträgern in Bildungspolitik und -administration bei der Bewertung (bildungs-)politischer Handlungsoptionen durch Bereitstellung von Forschungsbefunden

Das Zentrum kann mit Zustimmung des Rates des Zentrums auch eigene, drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte durchführen.

## § 2

### **Stellung und Organisation des Hamburger Zentrums zur Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung und Erforschung schulischer Entwicklungsprozesse**

Das Zentrum ist eine gemeinsame Einrichtung der BSB und der Fakultät EPB. Es ist bei der Wahrnehmung der ihm nach § 1 zugewiesenen Aufgaben wissenschaftlich unabhängig.

Alle Rechte und Pflichten, die nach Maßgabe des Hamburgischen Hochschulgesetzes zwischen der Universität Hamburg, deren Präsidium, Fakultäten sowie deren Dekanaten, sonstigen Einrichtungen und Mitgliedern bestehen, bleiben von dieser Vereinbarung unberührt.

## § 3

### **Der Rat des Hamburger Zentrums zur Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung und Erforschung schulischer Entwicklungsprozesse**

1. Beschlussgremium des Zentrums ist der Rat des Zentrums. Ihm gehören an:

- seitens der Fakultät EPB:
  - die Dekanin/der Dekan
  - das für Forschung zuständige Mitglied des Dekanats
  - die Professorin/der Professor für Schulpädagogik
- seitens der BSB:
  - die Staatsrätin/der Staatsrat
  - die Leiterin/der Leiter des Amtes für Bildung
  - die Leiterin/der Leiter des Instituts für Bildungsmonitoring.

Ferner gehören ihm mit beratender Stimme an:

- zwei weitere Hochschullehrerinnen bzw. Hochschullehrer der Fakultät, die von der Konferenz der Fachbereichsleitungen vorgeschlagen werden
- die Geschäftsführerin/der Geschäftsführer des Hamburger Institutes für Berufliche Bildung (HIBB) und
- die Leiterin/der Leiter der Abteilung Qualitätsentwicklung und Standardsicherung des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI)
- die beiden geschäftsführenden Leiterinnen/Leiter des Zentrums.

Die Mitgliedschaft im Rat des Zentrums ist nicht delegierbar.

Ferner kann ein Mitglied des Präsidiums der Universität Hamburg oder eine andere von Präsidium der Universität beauftragte Person an den Sitzungen des Rates des Zentrums mit beratender Stimme teilnehmen.

2. Den Vorsitz des Rates nehmen die Dekanin/der Dekan der Fakultät EPB und die Staatsrätin/der Staatsrat der BSB gemeinsam wahr.
3. Der Rat tritt mindestens zweimal im Jahr zusammen und wird von den beiden Vorsitzenden des Rates mit einer Frist von mindestens drei Wochen einberufen. Außerordentliche Sitzungen des Rates können auf Wunsch der Vertragspartner einberufen werden.
4. Der Rat entscheidet in allen grundsätzlichen, das Zentrum betreffenden Angelegenheiten.
5. Der Rat entwickelt in einem Zeitraum von drei Monaten nach der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung und seiner konstituierenden Sitzung eine von den beiden geschäftsführenden Leiterinnen bzw. Leitern koordinierte Satzung, in der die Serviceleistungen

gen des Zentrums gegenüber den Mitgliedern der Fakultät und gegenüber der Behörde für Schule und Berufsbildung sowie die Arbeitsweise und die Arbeitsstrukturen des Zentrums beschrieben und die Beteiligungsmöglichkeiten der Fakultätsmitglieder näher ausgeführt werden. Diese Satzung wird dem Fakultätsrat zur Ratifizierung vorgelegt.

6. Der Rat beruft die Mitglieder des wissenschaftlichen Beirates auf Vorschlag der beiden geschäftsführenden Leiterinnen/Leiter des Zentrums.
7. Der Rat schließt die Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit den beiden geschäftsführenden Leiterinnen/Leitern des Zentrums gemäß § 5 Absatz 1 ab und beschließt den jährlich von ihnen vorzulegenden Rechenschafts- und Finanzbericht gemäß § 10. Die beschlossenen Berichte werden der BSB, dem Präsidium der Universität Hamburg, dem Dekanat der Fakultät EPB und den Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirates zugeleitet.
8. Beschlüsse des Rates werden mit einfacher Mehrheit gefasst.
9. Der Rat gibt sich eine Geschäftsordnung.

#### **§ 4**

##### **Der wissenschaftliche Beirat**

1. Die Arbeit des Hamburger Zentrums zur Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung und Erforschung schulischer Entwicklungsprozesse wird von einem wissenschaftlichen Beirat begleitet. Ihm gehören mindestens fünf Wissenschaftlerinnen bzw. Wissenschaftler an. Die Beiratsmitglieder dürfen weder der Universität Hamburg noch einer Hamburger Behörde oder einem Wirtschaftsverband oder einer Organisation der Arbeitgeber oder Arbeitnehmer angehören. Sie müssen über exzellente Expertise im Bereich des deutschen und internationalen Schulwesens und der Bildungsforschung verfügen. Die Mitglieder des wissenschaftlichen Beirates werden vom Rat des Zentrums auf Vorschlag der beiden geschäftsführenden Leiterinnen/Leiter berufen.
2. Der wissenschaftliche Beirat hat insbesondere die Aufgabe, die geschäftsführenden Leiterinnen/Leiter des Zentrums bei der Vorbereitung von Entscheidungen der Leitung der BSB zur Vergabe von wissenschaftlichen Gutachten und Evaluationsaufträgen, Aufträgen zur wissenschaftlichen Begleitung von Entwicklungsvorhaben und von Forschungsvorhaben fachlich zu beraten und zu unterstützen.

In diesem Zusammenhang entwickelt er zusammen mit den beiden geschäftsführenden Leiterinnen/Leitern des Zentrums Verfahrensgrundsätze für die gemäß § 1 vorgesehene externe Begutachtung von Angeboten und Anträgen zur Übernahme von wissenschaftlichen Gutachten, Evaluationsaufträgen, wissenschaftlichen Begleitungen von Entwicklungsvorhaben und von Forschungsvorhaben.

3. Die Mitglieder des wissenschaftlichen Beirates wählen aus ihrer Mitte eine Sprecherin/einen Sprecher. Der wissenschaftliche Beirat tritt mindestens einmal im Jahr zusammen und wird von der Sprecherin/dem Sprecher mit einer Frist von mindestens drei Wochen einberufen. Die beiden geschäftsführenden Leiterinnen/Leiter des Zentrums nehmen mit beratender Stimme an den Sitzungen des wissenschaftlichen Beirates teil. Die Mitglieder des Rates des Zentrums können an den Sitzungen des wissenschaftlichen Beirates teilnehmen.

## § 5

### **Die geschäftsführende Leitung des Hamburger Zentrums zur Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung und Erforschung schulischer Entwicklungsprozesse**

1. Das Zentrum wird auf der Basis einer mit dem Rat des Zentrums abgeschlossenen Ziel- und Leistungsvereinbarung von einer geschäftsführenden Leitung geführt.
2. Die geschäftsführende Leitung besteht aus einer von der Fakultät beauftragten Professorin bzw. einem von der Fakultät beauftragten Professor sowie einer von der BSB beauftragten und fachlich entsprechend ausgewiesenen Mitarbeiterin oder bzw. einem von der BSB beauftragten und fachlich entsprechend ausgewiesenen Mitarbeiter. Die beiden geschäftsführenden Leiterinnen/Leiter führen das Zentrum gemeinsam und kollegial. Sie vertreten die Belange des Zentrums gegenüber den Gremien der Fakultät und der Hochschule und gegenüber der Öffentlichkeit. Sie sind dem Rat des Zentrums gegenüber auskunfts- und rechenschaftspflichtig.
3. Die Zuständigkeiten der beiden geschäftsführenden Leiterinnen/Leiter werden in einer Geschäftsordnung festgelegt, die auf ihren Vorschlag vom Rat des Zentrums beschlossen wird. Die beiden geschäftsführenden Leiterinnen/Leiter vertreten sich gegenseitig.
4. Von der gemeinsamen Verantwortung für die Leitung des Zentrums unbeschadet bleiben weitere Verantwortlichkeiten der beiden Leitungsmitglieder gegenüber der Fakultät und Universität bzw. der BSB, die sich aus ihren weiteren Aufgaben außerhalb des Zentrums ergeben.

## § 6

### **Die Geschäftsstelle des Hamburger Zentrums zur Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung und Erforschung schulischer Entwicklungsprozesse**

Das Zentrum unterhält eine Geschäftsstelle, die die beiden geschäftsführenden Leiterinnen/Leiter und den Rat bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben unterstützt.

## § 7

### **Das Personal des Hamburger Zentrums zur Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung und Erforschung schulischer Entwicklungsprozesse**

Zur Bildung der Geschäftsstelle nach § 6 und für die geschäftsführende Leitung nach § 5 entsenden

- die Fakultät EPB
  - eine Hochschullehrerin/einen Hochschullehrer als eine bzw. einen der beiden Leiter/Leiterinnen des Zentrums gemäß § 5 Absatz 2,
  - wissenschaftliche Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter im Umfang von 1,5 Stellen,
  - studentische Hilfskräfte im Jahresumfang von 520 Stunden zur Unterstützung der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter
- und die BSB
  - eine bzw. einen der beiden Leiterinnen/Leiter des Zentrums gemäß § 5 Absatz 2,
  - eine wissenschaftliche Referentin/einen wissenschaftlichen Referenten,
  - eine Sachbearbeiterin/einen Sachbearbeiter,
  - eine Sekretariatsmitarbeiterin/einen Sekretariatsmitarbeiter.



In den ersten drei Jahren stellt die Hochschulleitung die Mittel zur Finanzierung der Stellen der von der Fakultät EPB entsandten wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter zur Verfügung. Im Rahmen der regelhaften Evaluation des Zentrums nach drei Jahren wird die Angemessenheit der Personalausstattung des Zentrums überprüft.

Personalrechtlich bleiben die entsandten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei den entsendenden Institutionen angebunden.

Das von der Fakultät EPB beauftragte Mitglied der geschäftsführenden Leitung nach § 5 Absatz 2 ist Vorgesetzte/Vorgesetzter der von der Fakultät entsandten Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Geschäftsstelle.

Das von der BSB beauftragte Mitglied der geschäftsführenden Leitung nach § 5 Absatz 2 ist Vorgesetzte/Vorgesetzter der von der BSB entsandten Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Geschäftsstelle.

## § 8

### **Ausstattung des Hamburger Zentrums zur Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung und Erforschung schulischer Entwicklungsprozesse**

1. **Räume:** Die Universität stellt die notwendigen Räume für das Zentrum einschließlich moderner Telekommunikationseinrichtungen (Telefon und Faxgerät) und Zugänge zum Intranet der Universität und der BSB.
2. **Ausstattung:** Die Ausstattung der Räume (Möbel, Computer, Drucker etc.) übernehmen die entsendenden Institutionen jeweils für das von ihnen entsandte Personal.
3. **Finanzen:** Für sächliche Betriebsausgaben (einschließlich der Kosten für den wissenschaftlichen Beirat, die Vergabe von Expertisen, Referentinnen und Referenten, Hilfskräfte etc.) werden der Fakultät EPB 5.000 Euro und von der BSB 25.000 Euro jährlich zur Verfügung gestellt.

Die Fakultät EPB übernimmt zusätzlich die Unterhaltskosten für die Räume. Die Reisekosten für die beiden geschäftsführenden Leiter sowie für das weitere Personal der Geschäftsstelle werden aus den dem Zentrum zur Verfügung stehenden Mitteln für sächliche Betriebsausgaben gedeckt.

## § 9

### **Rechenschaftsbericht**

Die geschäftsführenden Leiterinnen/Leiter des Zentrums legen den Vertragspartnern jährlich zum Ende des Jahres einen Rechenschaftsbericht und einen Finanzbericht vor.

## § 10

### **Evaluation**

Die Arbeit des Zentrums wird in dreijährigem Abstand extern evaluiert. Die Evaluatoren werden vom Rat des Zentrums auf Vorschlag des wissenschaftlichen Beirates beauftragt.

## **§ 11**

### **Rechte an Ergebnissen, Veröffentlichungen**

Sofern das Zentrum selbst Forschungsprojekte durchführt, werden die Partner die Rechte an den im Rahmen dieser Forschungsprojekte erzielten Kenntnissen sowie Forschungs- und Arbeitsergebnissen und deren Veröffentlichung in einer gesonderten Vereinbarung regeln.

## **§ 12**

### **Vertraulichkeit**

1. Die Partner werden Kenntnisse und Informationen, die ihnen der jeweils andere Partner zugänglich macht, vertraulich behandeln und sie weder direkt noch indirekt Dritten mündlich, schriftlich oder in sonstiger Weise zugänglich machen, es sei denn mit ausdrücklicher vorheriger Zustimmung des jeweils anderen Partners.
2. Die Verpflichtung nach Absatz 1 besteht nicht für Kenntnisse und Informationen,
  - die zum Zeitpunkt der Übergabe an den jeweils anderen Partner bereits allgemein bekannt sind,
  - die nach ihrer Übergabe allgemein bekannt werden, es sei denn, dies geschieht durch eine direkte oder indirekte Verletzung dieses Vertrages durch den sie offenbarenden Partner,
  - hinsichtlich derer der offenbarende Partner nachweisen kann, dass sie ihm zum Zeitpunkt des Erhalts vom jeweils anderen Partner bereits bekannt waren oder unabhängig davon durch den offenbarenden Partner entwickelt worden sind,
  - die der offenbarende Partner rechtmäßig durch einen Dritten erhält.
3. Die Verpflichtung nach Absatz 1 steht einer Veröffentlichung nach Maßgabe des § 12 nicht entgegen.

## **§ 13**

### **Haftung**

Die Haftung der Vertragsparteien wegen Vertragsverletzung oder Delikt ist beschränkt auf Schäden, die vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht werden. Haftungsausschluss und -beschränkung gelten weder für Ansprüche nach dem Produkthaftungsgesetz noch für Personenschäden.

## **§ 14**

### **Schlussbestimmungen**

1. Falls eine Bestimmung dieser Vereinbarung unwirksam ist oder wird oder sich eine Regelungslücke ergibt, wird dadurch die Wirksamkeit aller übrigen Bestimmungen dieser Vereinbarung nicht beeinträchtigt.
2. Alle Änderungen dieser Vereinbarung bedürfen der Schriftform; das gilt auch für ein Abbedingen dieses Formerfordernisses.

3. Diese Kooperationsvereinbarung tritt nach ihrer Unterzeichnung mit Wirkung zum 1. September 2009 in Kraft und endet nach Ablauf von zehn Jahren mit der Möglichkeit der Verlängerung. Sie kann vorzeitig nur aus wichtigem Grund mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Kalenderjahres schriftlich gekündigt werden.

Hamburg, den 02.12.2009

für die Universität Hamburg

gez. Prof. Dr. Gabriele Löpscher – Vizepräsidentin

für die Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft der Universität Hamburg

gez. Prof. Dr. Karl Dieter Schuck – Dekan

für die Behörde für Schule und Berufsbildung

gez. Ulrich Vieluf – Staatsrat

### Geschäftsordnung

#### des Rates des Hamburger Zentrums zur Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung und Erforschung schulischer Entwicklungsprozesse (ZUSE)

1. **Vorsitz:** Den Vorsitz des Rates nehmen die Dekanin/der Dekan der Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft der Universität Hamburg und die Staatsrätin/der Staatsrat der Behörde für Schule und Berufsbildung gemeinsam wahr. Sie vertreten sich gegenseitig.
2. **Tagungsfolge:** Der ZUSE-Rat tritt mindestens zweimal im Jahr zusammen und wird von den Vorsitzenden des Rates mit einer Frist von drei Wochen über die ZUSE-Geschäftsstelle einberufen.
3. **Außerordentliche Sitzungen:** Außerordentliche Sitzungen des Rates können von den das Zentrum tragenden Kooperationspartnern über die Geschäftsstelle des Zentrums veranlasst werden.
4. **Vertretung:** Die Mitgliedschaft im ZUSE-Rat ist nicht delegierbar.
5. **Abstimmungen:** Beschlüsse des ZUSE-Rates werden mit einfacher Mehrheit gefasst.
6. **Protokollführung:** Die ZUSE-Geschäftsstelle erstellt die Entwürfe der Protokolle der Sitzungen des ZUSE-Rates. Nach Billigung durch die Vorsitzenden werden sie an die Mitglieder des Rates verschickt.
7. **Verabschiedung des Protokolls:** Der Entwurf für das Protokoll der Sitzung wird den Mitgliedern des ZUSE-Rates per Mail zugeschickt. Die Zustimmung zum Protokollentwurf gilt als erteilt, wenn innerhalb von 10 Tagen kein Einspruch erfolgt. Werden Ergänzungs- und Veränderungsvorschläge gemacht, die über redaktionelle Veränderungen hinausgehen, erfolgt die Verabschiedung des Protokolls auf der nächsten Sitzung des ZUSE-Rates.
8. **Veröffentlichung:** Die verabschiedeten Protokolle und Beschlüsse werden nach Gegenzeichnung der Vorsitzenden des ZUSE-Rates veröffentlicht.

2. Dezember 2009

## Vereinbarung

Die Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB), Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg  
und

die Universität Hamburg, vertreten durch den Präsidenten, Edmund-Siemers-Allee 1, 20146  
Hamburg

und

die Fakultät Erziehungswissenschaften, Psychologie und Bewegungswissenschaften (EPB),  
vertreten durch die Dekanin, Von-Melle-Park 8. 20146 Hamburg

treffen einvernehmlich folgende Vereinbarung:

### § 1

#### **Aufhebung der Kooperationsvereinbarung vom 02.12.2009**

Die am 02.12.2009 unterzeichnete Kooperationsvereinbarung zur Einrichtung und zum Betrieb des Hamburger Zentrums zur Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung und Erforschung schulischer Entwicklungsprozesse wird einvernehmlich zum 31.12.2011 aufgehoben.

### § 2

#### **Der Rat des Hamburger Zentrums zur Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung und Erforschung schulischer Entwicklungsprozesse**

Die Amtszeit des Rates des Zentrums endet am 31.12.2011.

### § 3

#### **Der wissenschaftliche Beirat**

1. Die Amtszeit des wissenschaftlichen Beirates endet am 31.12.2011.
2. Die Vertragspartner bitten die Mitglieder des wissenschaftlichen Beirates noch um eine Stellungnahme zu dem Ende des Jahres vorliegenden Geschäftsbericht 2011 und zur Arbeit des Zentrums insgesamt. Hierzu werden die Mitglieder des wissenschaftlichen Beirates noch einmal von den Vertragspartnern zu einer abschließenden Sitzung im Frühjahr 2012 eingeladen. Die Kosten trägt die Behörde für Schule und Berufsbildung.

### § 4

#### **Die geschäftsführende Leitung des Hamburger Zentrums zur Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung und Erforschung schulischer Entwicklungsprozesse**

Die beiden geschäftsführenden Leiter des Zentrums werden von ihren das Zentrum betreffenden Aufgaben zum 31.12.2011 entbunden.

### § 5

#### **Die Geschäftsstelle des Hamburger Zentrums zur Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung und Erforschung schulischer Entwicklungsprozesse**

Die Geschäftsstelle des Zentrums wird zum 31.12.2011 aufgelöst.

## § 6

### **Das Personal des Hamburger Zentrums zur Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung und Erforschung schulischer Entwicklungsprozesse**

Über den künftigen Einsatz des von der Fakultät entsandten Personals entscheidet die Fakultät.

Das von der BSB entsandte Personal wird in das neu gegründete Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätssicherung (IfBQ) (Arbeitstitel) versetzt.

## § 7

### **Ausstattung des Hamburger Zentrums zur Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung und Erforschung schulischer Entwicklungsprozesse**

1. **Räume:** Die von der Universität zur Verfügung gestellten Räume für die Geschäftsstelle des Zentrums können bis zum Umzug der von der BSB gestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter genutzt werden, längstens bis zum 31.03.2012.
2. **Ausstattung:** Die von den Vertragspartnern für die Geschäftsstelle bereit gestellten Möbel, Computer, Drucker etc. werden spätestens bis zum 31.03.2012 in den Bestand des jeweiligen Vertragspartners überführt.
3. **Finanzen:** Nicht in Anspruch genommene Mittel des Jahres 2011 für sächliche Betriebsausgaben der Geschäftsstelle werden nicht übertragen. Für 2012 werden keine Mittel mehr von der Geschäftsstelle in Anspruch genommen.

## § 8

### **Rechenschaftsbericht**

Die geschäftsführenden Leiterinnen/Leiter des Zentrums legen den Vertragspartnern zum 31.12.2011 noch einen Rechenschaftsbericht und Finanzbericht für das Jahr 2011 vor.

Hamburg, den

für die Behörde für Schule und Berufsbildung

gez. Dr. Michael Voges – Staatsrat

für die Fakultät für Erziehungswissenschaften, Psychologie und Bewegungswissenschaften der Universität Hamburg

gez. Prof. Dr. Eva Arnold – Dekanin

für die Universität Hamburg

gez. Prof. Dr. Dieter Lenzen – Präsident

### Vorträge von ZUSE-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern

#### Detlef Fickermann

- „*Wer ist und was macht ZUSE?*“, Vortrag am 13.07.2011 in Düsseldorf im Gesprächskreis Bildungsforschung/Bildungsadministration des Institutes für Schulentwicklungsforschung, der Mercator-Stiftung und des Ministeriums für Schule und Weiterbildung NW
- „*Wissenschaftsnahe(s) Arbeiten in der Bildungsadministration*“, Vortrag am 14.10.2011 im Workshop „Promotion ... und dann? Karrierewege außerhalb von Schule und Hochschule“ der DFG-Forschergruppe und des Graduiertenkollegs „Naturwissenschaftlicher Unterricht“ an der Universität Duisburg/Essen, Standort Essen

#### Keno Frank

- Vorstellung von ZUSE am 09.12.2011 in Hamburg im Rahmen der 107. Sitzung der Landesarbeitsgemeinschaft Nord der Akademie für Raumforschung und Landesplanung

#### Marta Kulik

- „*Mehrsprachige Schule – Kapital oder Hindernis? Ein Blick aus der sprachdiagnostischen Perspektive*“, Vortrag am 15.10.2011 an der TU Dortmund im Rahmen der internationalen Tagung zu „Migration, Mehrsprachigkeit und Bildung“ (zusammen mit Dr. Sabine Forschner, Universität Hamburg)

#### Stanislav Ivanov & Dr. Roumiana Nikolova

- Informationsveranstaltung und Testleiterschulung am 17.08.2011 in Berlin im Rahmen der Berliner Schulleistungsstudie „Gemeinschaftsschule Berlin“
- Vorstellung der zentralen Befunde der KESS 10/11-Studie am 13.09.2011 in der Behörde für Schule und Berufsbildung (zusammen mit Herrn Staatsrat a. D. Ulrich Vieluf)
- Pressekonferenz am 16.09.2011 zu den Ergebnissen der KESS-10/11-Studie im September 2011 (zusammen mit Herrn Staatsrat a. D. Ulrich Vieluf)
- Vortrag am 31.10.2011 zu den Ergebnissen der KESS-10/11-Untersuchung in der Elternkammer (zusammen mit Herrn Staatsrat a. D. Ulrich Vieluf)
- Vortrag am 03.11.2011 zu den Ergebnissen der KESS-10/11-Untersuchung auf der Konferenz der Schulleiter der Hamburger Stadtteilschulen (zusammen mit Herrn Staatsrat a. D. Ulrich Vieluf)
- Vortrag am 16.11.2011 zu den Ergebnissen der KESS-10/11-Untersuchung auf der Konferenz der Oberstufen-Abteilungsleiter der Hamburger Gymnasien und Stadtteilschulen in Hamburg (zusammen mit Herrn Staatsrat a. D. Ulrich Vieluf)

#### Dr. Roumiana Nikolova

- Vortrag am 12.09.2011 in Schwerin zu den Pilotierungsergebnissen im Fach Englisch im Rahmen von Lernstand/Vera 6

**Lehrveranstaltungen von ZUSE-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern**

**Jörg Doll**

- Durchführung einer zweistündigen Lehrveranstaltung des Fachbereichs Psychologie im Sommersemester 2011 (Begleitseminar zur Vorlesung Sozialpsychologie)
- Im Sommersemester 2011: Teilnahme am Forschungskolloquium von Prof. Schwippert
- Im Sommersemester 2011: Vierstündiger Workshop am 09.09.2011 zu „Quantitativ orientierten Qualifikationsarbeiten: Forschungsdesign, Datenerhebung und Datenauswertung“ (8. Sommerschule der Fakultät EPB, Thema: Empirische Methoden)



### Teilnahmen an Tagungen

#### Jörg Doll

- 75. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung an der Universität Bamberg (28.02. bis 02.03.2011)
- ZUSE-Tagung „Soziale Netzwerkanalyse und ihr Beitrag zur sozialwissenschaftlichen Forschung“ (24./25.03.2011)
- Länderforum Lehrgesundheit am Landesinstitut für Lehrerfortbildung und Schulentwicklung, Hamburg (19./20.09.2011)
- Abschlussagung TEDS-LT in Wiehl (Teacher Education and Development Study – Learning to Teach) (01./02.12.2011)

#### Christin Dunst

- „Inklusion statt Integration“, Seminar vom Deutschen Institut für Urbanistik in Berlin (12./13. Januar 2011)
- 75. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung an der Universität Bamberg (28.02 bis 02.03.2011)

#### Detlef Fickermann

- "Datenschutz, Informationsfreiheit und Qualitätssicherung im Schulwesen – Probleme und Herausforderungen", Fachtagung von KMK, DGBV und DIPF (05.05.2011)
- „Ressortforschung im Wandel – Wissenschaft und Praxis im Dialog“ Fachtagung des Wissenschaftszentrums Berlin (08.06.2011)
- „JeKI – Jedem Kind ein Instrument – Begleitforschung des Programms“, Netzwerktagung und Beiratssitzung (21./22.09.2011)

#### Keno Frank

- Ringvorlesung „schon wieder lernen? Gerechtigkeit und Bildung“ der EPB Universität Hamburg (im Wintersemester 2010/11),
- Ringvorlesung der HCU und der BSU zu SUBURBIA (im Wintersemester 2010/11)
- 75. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung an der Universität Bamberg (28.02 bis 02.03.2011)
- Tagung „Bildung im ländlichen Raum“ der Akademie für die ländlichen Räume in Rendsburg (02.04.2011)
- Jahressitzung der Akademie für Raumforschung und Landesplanung in Büsum (07.04.2011),
- IBA Forum 2011 „Kosmopolis: Neue Chancen für die Stadt“ in Hamburg (25.11.2011)

#### Stanislav Ivanov

- 75. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (28.02./02.03. 2011, Universität Bamberg)
- 13. EMSE-Tagung in Kiel (29./30.06.2011)
- 76. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung in Klagenfurt (05.09. bis 07.09.2011)

- ZUSE-Tagung „Soziale Netzwerkanalyse und ihr Beitrag zur sozialwissenschaftlichen Forschung“ (24./25.03.2011)
- ZUSE-Tagung „Schulbücher im Fokus: Nutzungen, Wirkungen und Evaluation“ (24.06.2011)
- Workshop der Rambøll Management Consulting GmbH, Hamburg zum Projekt „Gemeinschaftsschule Berlin“ (17.10.2011)
- 14. EMSE-Tagung in Solingen (01./02.12.2011)

### **Marta Kulik**

- „Mehrsprachigkeit in institutionellen Kontexten und homileischen Gesprächen“ (13./14.05.2011, Arbeitskreis Angewandte Gesprächsforschung, Universität Hamburg)
- „Schlüsselkompetenz Sprache – Durchgängige Sprachbildung“ ( 20./21.05.2011, Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung, Hamburg)
- „Globalisierung, Migration, Fremdsprachenunterricht“, 24. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Fremdsprachenforschung (28.09. bis 01.10.2011, Universität Hamburg)
- „Nach 50 Jahren: Migration – Mehrsprachigkeit – Bildung“, internationale Tagung (14./15.10.2011, Technische Universität Dortmund)
- IBA Forum 2011 – Kosmopolis: Neue Chancen für die Stadt (25.11.2011, Bürgerhaus Wilhelmsburg, Hamburg)

### **Roumiana Nikolova**

- 75. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (28.02./02.03.2011, Universität Bamberg)
- 13. EMSE-Tagung in Kiel (29./30.06.2011)
- 76. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung in Klagenfurt (05.09. bis 07.09.2011)
- ZUSE-Tagung „Soziale Netzwerkanalyse und ihr Beitrag zur sozialwissenschaftlichen Forschung“ (24./25.03.2011)
- ZUSE-Tagung „Schulbücher im Fokus: Nutzungen, Wirkungen und Evaluation“ (24.06.2011)
- Fremdsprachentage am Landesinstitut für Lehrerfortbildung und Schulentwicklung, Hamburg (23./24.09.2011)
- Workshop der Rambøll Management Consulting GmbH, Hamburg zum Projekt „Gemeinschaftsschule Berlin“ (17.10.2011)
- 14. EMSE-Tagung in Solingen (01./02.12.2011)

**Teilnahmen an Fortbildungsveranstaltungen**

**Stanislav Ivanov & Dr. Roumiana Nikolova**

- Workshop „Propensity Score Matching“, IQB Berlin (23.03.2011)
- Pre-Conference Workshop „Identifikation und Schätzung kausaler Effekte in der empirischen Bildungsforschung“ anlässlich der 76. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung in Klagenfurt (04.09.2011)

## ZUSE-Veröffentlichungen

Bisher sind in der Reihe ZUSE-Berichte erschienen:

Nr.	Autoren und Titel	Datum
1	Fickermann, D., Schwippert, K., (2011). Wissen für Handeln – Ansätze zur Neugestaltung des Verhältnisses von Bildungsforschung und Bildungspolitik. Dokumentation der Fachtagung vom 18.06.2010.	23.12.2011
2	Redder, A., Schwippert, K., Hasselhorn, M., Forschner, S., Fickermann, D. & Ehlich, K. sowie Becker-Mrotzek, M., Krüger-Potratz, M., Rossbach, H.-G., Stanat, P. & Weinert, S. unter Mitarbeit von Kulik, M., Worgt, M. & Zech, C. (2011). „Bilanz und Konzeptualisierung von strukturierter Forschung zu „Sprachdiagnostik und Sprachförderung“	08.06.2011

Bisher sind in der Reihe ZUSE-Diskussionspapiere erschienen:

Nr.	Autoren und Titel	Datum
1	Redder, A., Schwippert, K., Hasselhorn, M., Forschner, S., Fickermann, D., Ehlich, K. unter Mitarbeit von Kulik, M., Worgt, M. und Zech, C.: <i>Grundzüge eines nationalen Forschungsprogramms zu Sprachdiagnostik und Sprachförderung</i>	05.08.2010
2	Redder, A., Becker-Mrotzek, M., Ehlich, K., Fickermann, D., Forschner, S. Hasselhorn, M., Krüger-Potratz, M., Roßbach, H.-G., Schwippert, K., Stanat, P. Weinert, S. unter Mitarbeit von Kulik, M. und Zech, C.: <i>Inhaltliche und organisatorische Erläuterungen zu einem Forschungsprogramm „Sprachdiagnostik und Sprachförderung“</i>	27.10.2010
3	Doll, J. mit Beiträgen und unter Mitarbeit von Bamberg, E., Blömeke, S., Buchholtz, N., Döring-Seipel, E., Fickermann, D., Frerks, K., Hu, A., Kaiser, G., Köster, E., Krüger, D., Poschadel, B., Reich, H., Rieger, R., Schröder, A., Schwippert, K., Stranzinger, J., Tiesler, B., Vincent, S., Wegner, R.: <i>Entwurf eines Hamburger Lehrerspanels: Belastung, Gesundheit und professionelle Handlungskompetenz</i>	02.12.2010
4	Redder, A., Becker-Mrotzek, M., Ehlich, K., Fickermann, D., Forschner, S. Hasselhorn, M., Krüger-Potratz, M., Roßbach, H.-G., Schwippert, K., Stanat, P. Weinert, S. unter Mitarbeit von Kulik, M. und Zech, C.: <i>Konzept eines koordinierten Forschungsprogramms „Sprachdiagnostik und Sprachförderung“</i>	04.02.2011

Die ZUSE-Berichte und ZUSE-Diskussionspapiere stehen auf der Homepage von ZUSE als pdf-Dateien zur Verfügung. Printfassungen können in begrenztem Umfang in der Geschäftsstelle angefordert werden.